Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 135 (1990)

Heft: 9: Lernen durch Visionen : Sonderschau Schule für eine Welt Worlddidac Expo Basel, 15.-18. Mai 1990

Anhang: Forum "Schule für eine Welt" : für eine "globale Weltsicht" in der Schule : Unterrichtsmittel, 5. Folge 1990

Autor: Graf-Zumsteg, Ch.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

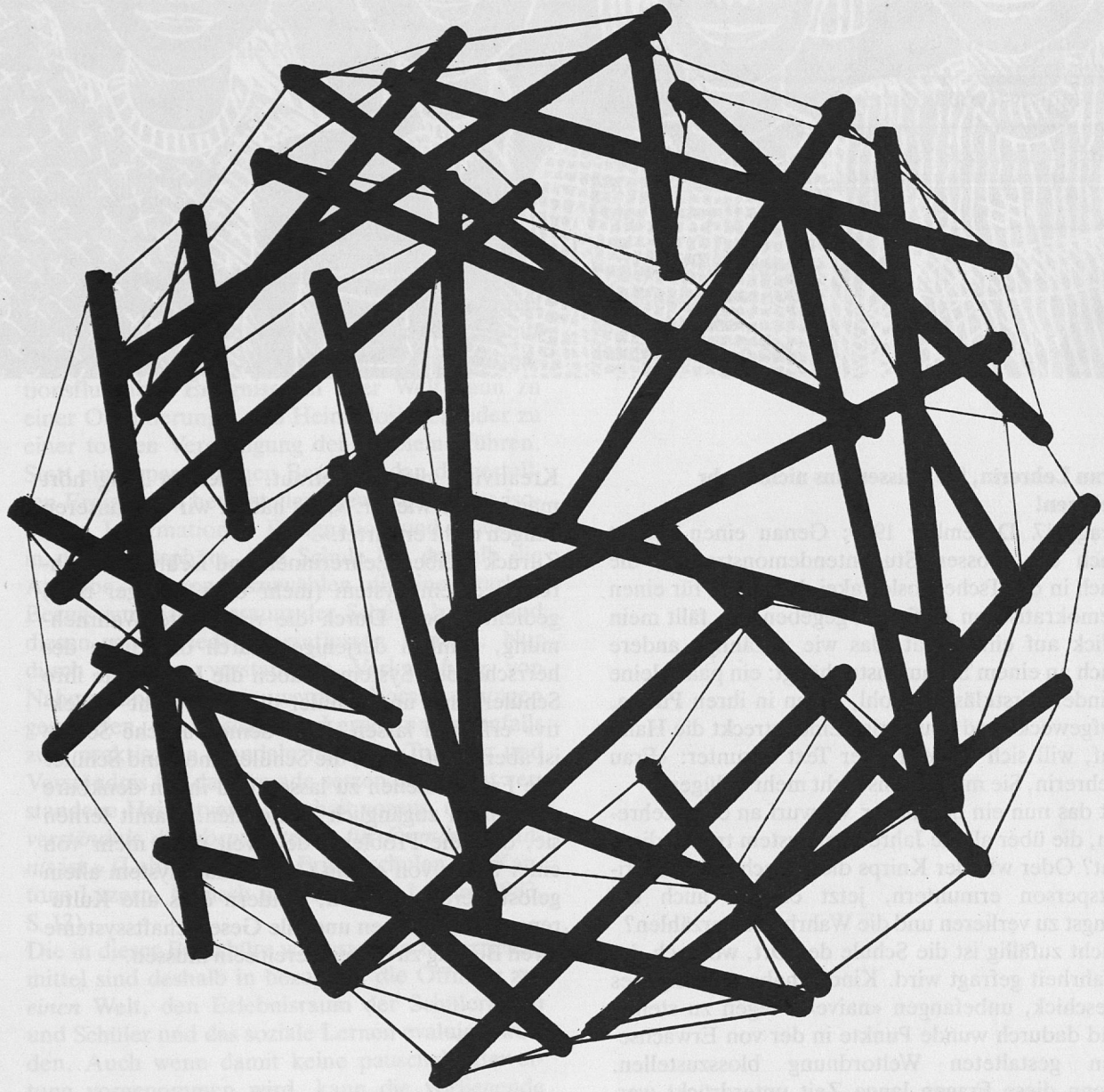
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forum «Schule für **eine** Welt»

Für eine «globale Weltsicht» in der Schule

Unterrichtsmittel

5. Folge 1990



Frau Lehrerin, Sie müssen uns nicht mehr belügen!

Prag, 17. Dezember 1989: Genau einen Monat nach der grossen Studentendemonstration, die auch in der Tschechoslowakei das Signal für einen demokratischen Aufbruch gegeben hat, fällt mein Blick auf ein Plakat, das wie unzählige andere auch an einem Schaufenster hängt: ein paar kleine Kinder, Erstklässler wohl, sitzen in ihren Pulten, aufgeweckt und neugierig. Eines streckt die Hand auf, will sich äussern. Der Text darunter: «Frau Lehrerin, Sie müssen uns nicht mehr belügen.»

Ist das nun ein deutlicher Vorwurf an eine Lehrerin, die über all die Jahre dem System treu gedient hat? Oder will der Knirps die erwachsene Autoritätsperson ermuntern, jetzt endlich auch die Angst zu verlieren und die Wahrheit zu erzählen?

Nicht zufällig ist die Schule der Ort, wo nach der Wahrheit gefragt wird. Kinder haben ein eigenes Geschick, unbefangen «naive» Fragen zu stellen und dadurch wunde Punkte in der von Erwachsenen gestalteten Weltordnung blosszustellen. Wenn diese Fragen lange Zeit unterdrückt werden, kommt es plötzlich zum Ausbruch: Jugendunruhen sind die Folge.

Die Erwachsenen stehen diesen Ausbrüchen überrascht und oft etwas hilflos gegenüber. Gerade der Jugend hätten sie so viel Energie und Kreativität nicht zugetraut. Auch in Prag hört man immer wieder: «Das hätten wir von unseren Jungen nicht erwartet.»

Zurück bleiben Lehrerinnen und Lehrer, die jahrelang einem System (mehr oder weniger treu) gedient haben. Durch die reduzierte Wahrnehmung, nämlich derjenigen durch die Brille des herrschenden Systems, haben die Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler die Welt nicht «objektiv» erfahren lassen. Eine demokratische Schule ist aber verpflichtet, die Schülerinnen und Schüler alle Fragen stellen zu lassen und ihnen denkbare Antworten zugänglich zu machen. Damit lernen sie, dass die Probleme der Welt nicht mehr von einer Seite, von einem Gesellschaftssystem allein gelöst werden können, sondern dass alle Kulturen, alle Religionen und alle Gesellschaftssysteme ihren Beitrag zu leisten bereit sein müssen.

Es gibt verschiedene Systeme, aber nur eine Erde
«Die Schule hilft dem Kind, in der Gemeinschaft zu leben und für diese Mitverantwortung zu übernehmen.»
In allen neueren Lehrplänen der Volksschule ist ein solches oder ähnliche Bildungsziele formuliert. Es wäre nun konsequent anzuführen, dass unter Gemeinschaft nicht nur der engste Kreis, die Schule oder Familie gemeint ist. Vielmehr muss den Heranwachsenden ermöglicht werden, auf allen Stufen, vom Kindergarten bis an die Universität, durch Betrachtungen von und Begegnungen mit anderen Kulturen die Welt als Gemeinschaft zu erleben. Die kulturelle, wirtschaftliche, politische und ökologische Verflechtung ist in den letzten Jahrzehnten derart offensichtlich geworden, dass sie auch für Kinder erlebbar wird. Bei der Betrachtung der Welt spielt die Sichtweise eine zentrale Rolle.

Globale Weltsicht und heimatliche Nähe
Die Medien liefern uns täglich ein (allerdings stark gefiltertes) Bild der Welt und ersetzen damit viele unmittelbare Erfahrungen. Die Informationsflut über Ereignisse in aller Welt kann zu einer Orientierungs- und Heimatlosigkeit oder zu einer totalen Verdrängung der Probleme führen. Statt einen persönlichen Bezug zu den dargestellten Ereignissen herzustellen, bewirken solche isolierten Informationen Resignation und Rückzug in die Privatsphäre. Die Schule hat deshalb die Aufgabe, Themen auszuwählen, die einen starken Bezug zum Erlebnisraum der Schüler haben und diesen auch wieder beeinflussen können. Nur durch eine so verstandene Verknüpfung von Nahem und Fernem werden Voraussetzungen geschaffen, die zu sozialem Lernen und allenfalls zum praktischen Handeln führen. «Toleranz und Verständnis für das Fremde setzen eine recht verstandene Heimatverbundenheit voraus, da *Selbstverständnis die Voraussetzung für Fremdverständnis* ist.» (Lehrplan für die Primarschulen des Kantons Luzern, Mensch und Umwelt, Luzern 1983, S. 13)
Die in dieser Broschüre vorgestellten Unterrichtsmittel sind deshalb in bezug auf die Öffnung zur *einen* Welt, den Erlebnisraum der Schülerinnen und Schüler und das soziale Lernen evaluiert worden. Auch wenn damit keine pauschale Bewertung vorgenommen wird, kann die vorliegende Broschüre den Lehrerinnen und Lehrern doch die Auswahl erleichtern.

Ch. Graf-Zumsteg
Sekretär des Forums
«Schule für eine *Welt»*

Die Arbeitsgruppe «Evaluation von Unterrichtsmaterialien»

Die Arbeitsgruppe besteht aus Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrern aller Stufen und Mitarbeitern von Mitgliedorganisationen des Forums «Schule für *eine* Welt». Die Mitglieder der Arbeitsgruppe evaluieren Unterrichtsmittel im Hinblick darauf, ob sie mit den Zielen des Forums «Schule für *eine* Welt» übereinstimmen. Ihre Arbeit leisten sie ehrenamtlich. Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Gruppe sind willkommen. Wer Interesse an der Evaluationsarbeit hat, meldet sich beim Sekretariat des Forums (Adresse siehe unten).
Die Mitglieder der Arbeitsgruppe «Evaluation von Unterrichtsmitteln» sind: Roger Odermatt (Animator), Georges Ammann, Ruth Füllemann, Peter Grossniklaus, Verena Pakasa, Max Stengel, Elisabeth Stutz, Lydia Urner und Lore Valentin.
Alle Unterrichtsmittel, die für eine Evaluation in Frage kommen, bitte an das Sekretariat des Forums senden. Redaktionsschluss für die 6. Folge ist der 31. Dezember 1990.

Forum «Schule für *eine* Welt»
Busskirchstrasse 106
8645 Jona SG
Telefon 055 27 52 48

Das Forum «Schule für *eine* Welt» ist keine Verleih- oder Verkaufsstelle. Bestellen Sie deshalb die in dieser Broschüre vorgestellten Publikationen direkt bei den Herausgebern (Adresse siehe bei den einzelnen Unterrichtsmitteln).

Kriterien für die Beurteilung von Unterrichtsmitteln

Zu den Unterrichtsmitteln zählen Materialien, die unter didaktischen und methodischen Gesichtspunkten für den Unterricht erarbeitet wurden. Die Kriterien zu ihrer Beurteilung sind hier in Form von Fragen formuliert:

- Wird im Unterrichtsmittel die globale Dimension des behandelten Themas sichtbar? Wird der Stoff im Sinne der «Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte» und der «Erklärung der Rechte des Kindes» behandelt?
- Werden die Schülerinnen und Schüler durch das Unterrichtsmittel angeregt, gegenüber andern Kulturen und Lebensweisen Offenheit zu zeigen? Werden sie auf Schablonen, Wertungen, Vorurteile und diskriminierende Verhaltensweisen gegenüber andern Kulturen und Lebensweisen aufmerksam gemacht? Regt das Unterrichtsmittel dazu an, von andern Kulturen zu lernen?
- Haben die behandelten Themen einen Bezug zum Lebensraum der Schülerinnen und Schüler? Ermöglicht das Unterrichtsmittel, Probleme und Verhaltensweisen in der lokalen Gemeinschaft mit jenen auf globaler Ebene in Verbindung zu bringen?
- Fördert das Unterrichtsmittel das soziale Verhalten der Schülerinnen und Schüler in ihrer näheren Umgebung?
- Wird auf konkrete Handlungsmöglichkeiten hingewiesen, die die Schülerinnen und Schüler in bezug auf das behandelte Thema haben? Lernen sie, durch ihr Verhalten an den globalen Vorgängen teilzunehmen und auf diese Weise auf eine Veränderung im Sinne einer weltweiten Gerechtigkeit gegenüber Mensch und Umwelt hinzuwirken?
- Ist das Unterrichtsmittel stufengerecht?
- Ergänzt das Unterrichtsmittel bestehende Lehrmittel oder kann es sie ersetzen? Kann es in die bestehenden Lehrpläne und Fächer integriert werden?
- Liegen eigene Erfahrungen, Schülerurteile und -reaktionen und besondere Beobachtungen bei der Arbeit mit dem Unterrichtsmittel vor?

«Lernziele für *eine* Welt»

Das Forum «Schule für *eine* Welt» hat im April 1988 den in der Arbeitsgruppe «Lernziele, Lehrmittel, Lehrerbildung» erarbeiteten Katalog «Lernziele für *eine* Welt» herausgegeben. Der Katalog enthält neben Leitideen und Richtzielen konkrete Arbeitsvorschläge in Form von Lernzielen, wie ein Lehren und Lernen mit einer globalen Perspektive in allen Fächern und auf allen Schulstufen – vom Kindergarten bis zur Berufs- und Mittelschule – verwirklicht werden kann. Seine Adressaten sind in erster Linie Mitglieder von Lehrplan- und Lehrmittelkommissionen, Erziehungsbehörden, Schulinspektoren und Lehrerbildner, aber auch Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen und Lehrer.

Dieser Katalog ist die erste Publikation überhaupt, die systematisch gesammelte Lernziele zum Unterrichten mit einer globalen Perspektive enthält. An seiner Entwicklung waren mehr als hundert Personen, meist Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiter von pädagogischen Institutionen und Entwicklungsorganisationen, beteiligt.

Der Lernzielkatalog ist in deutscher (3. Auflage), französischer und italienischer Fassung erhältlich; es liegt auch ein romanischer Teildruck vor. Der Katalog kann beim Sekretariat des Forums «Schule für *eine* Welt» für Fr. 20.– (inkl. Porto) bezogen werden.

Adresse:
Forum «Schule für *eine* Welt»
Sekretariat
Busskirchstrasse 106
8645 Jona
Telefon 055 27 52 48

Zeichenerklärung

Die drei Hauptkriterien der Kurzevaluation von Unterrichtsmitteln sind:

1. Öffnung zur *einen* Welt
2. Bezug zum Erlebnisraum des Schülers
3. Soziales Lernen/Handlungsbezüge

Um anzugeben, wie gut jedes der drei Kriterien im Unterrichtsmittel berücksichtigt wurde, werden die folgenden Symbole verwendet:

- ● sehr stark vorhanden
- ◑ vorhanden
- ⦶ angedeutet
- ○ nicht vorhanden
- ★ nicht relevant, d. h. spielt für das Unterrichtsmittel keine Rolle

Beispiel:

◑	●	★
1.	2.	3.

1. Öffnung zur *einen* Welt: vorhanden
2. Bezug zum Erlebnisraum des Schülers: sehr stark vorhanden
3. Soziales Lernen/Handlungsbezüge: nicht relevant

Stufenbezeichnung

Alle Unterrichtsmaterialien sind mit der betreffenden Schulstufe bezeichnet:

●	H	Höhere Schulen (ab 11. Schuljahr)
●	O	Oberstufe (7. bis 10. Schuljahr)
●	M	Mittelstufe (4. bis 6. Schuljahr)
●	U	Unterstufe (1. bis 3. Schuljahr)
●	V	Vorschule (Kindergarten)

1 Spiele der Welt

F. Grunfeld
UNICEF
Zürich 1979
280 Seiten, Abb.
Fr. 28.–

Schweizerisches Komitee für UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich

Für alle Schul- und Altersstufen
fächerübergreifend

Buch: Spiele, Bastelanleitungen, Begleittexte.
Inhalt: Die Sammlung von 83 Tisch-, Brett-, Denk- und Bewegungsspielen aus vier Kontinenten (Südamerika fehlt) vermittelt in anschaulicher Weise und mit viel Bildmaterial Informationen über die Tradition des jeweiligen Spiels, über den Platz in seiner Kultur und über das Leben der Menschen. Jedem Spiel ist eine Bastelanleitung beigefügt.

Beurteilung: In diesem reich illustrierten Buch wird eindrücklich dargestellt, dass Menschen aller Epochen und Kulturen jeglichen Alters, Geschlechts und sozialer Herkunft spielen. Spielen wird zu einer völkerverbindenden Tätigkeit. Das eigene Erleben im Spiel kann in Verbindung gebracht werden mit dem Erleben anderer und fördert das soziale Verhalten des Kindes in seiner Umgebung wie auch das Verständnis für andere Kulturen. Es wird beschrieben, wie wir diese fremden Spiele bei uns selber herstellen und spielen können. Die Spielutensilien nachbildend, erfahren wir etwas vom handwerklichen Können anderer Völker. Diese Spiele sollten nicht losgelöst vom kulturellen Hintergrund gebastelt und erlernt werden, sondern im Zusammenhang mit bestimmten Themen als ein passendes Element eingebaut werden.

●	●	●
1.	2.	3.

2 Franca und Mehmet im Kindergarten

P. Büchel (u. a.)
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich
Zürich 1987
176 Seiten, Abb.
Fr. 30.–

LMV des Kantons Zürich Räffelstrasse 32, 8045 Zürich

Ab 4 Jahren
Sprache

Lehrerhandbuch

Inhaltsangabe: Teil I befasst sich mit der Situation fremdsprachiger Kinder im KG aus der Sicht der Emigranten und der Kindergärtnerin, zeigt die «Technik» des Zweitspracherwerbs auf und gibt Hinweise zur Gestaltung sowie zur Erfassung und Förderung der fremdsprachigen Kinder in Teilbereichen der Sprache. Teil II bringt Themenvorschläge zu Sprachförderung und Integration.

Beurteilung: Das Verständnis für die Emigranten und ihre Integration wird gefördert durch Informationen über ihre Länder. Alle Vorschläge sind in der Praxis erprobt. Auf der Unterstufe mit Neuzuzügern einsetzbar, jedoch eigentlicher Schwerpunkt im KG. Anregend für die eigene Themengestaltung und Abwandlungen.

●	●	●
1.	2.	3.

3 Muraho! Zu Besuch bei der Familie Sibomana

Buch:
C. und K. Lutz
Jugenddienstverlag
Wuppertal 1978
Unterrichtseinheit:
Aktion «Dritte-Welt-Kinderbücher»/Erklärung von Bern/UNICEF/Schulstelle Dritte Welt
Zürich 1985
20 Seiten, Abb.
Fr. 6.–

Schweizerisches Komitee für UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich

5 bis 9 Jahre
fächerübergreifend

Unterrichtseinheit/Buch: Lesetext mit Zeichnungen. Hinweise für Erzieher. Vorschläge für Spiele, Kochrezepte, Lieder, Bastelarbeiten. Hintergrundinformationen zum Land Ruanda, Quellenangaben.
Inhalt: Einen Tag lang besucht der Leser eine afrikanische Familie in Ruanda. Neben den Problemen, die auftauchen, erlebt er viel Heiteres mit der Familie. Sie gehen gemeinsam zum Marktplatz, erkunden die Umgebung usw. So gewinnen Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Lebensgewohnheiten einer anderen Kultur und können sich durch die zahlreichen praktischen Arbeitsvorschläge in sie einfühlen.

Beurteilung: Die Klasse lernt viel über eine der afrikanischen Kulturen. Die Identifikation mit den Bilderbuchkindern eröffnet auf emotionaler Ebene den Zugang zu Werten wie Familiengemeinschaft, Gastfreundschaft, Bezug Mensch–Natur. Soziale und wirtschaftliche Tatsachen, die offen und objektiv dargestellt werden, regen an zum Vergleich mit unserer Lebensweise und zum Überdenken derselben. So können Vorurteile abgebaut werden. Auf Einflüsse der Kolonialisierung wird sachte hingewiesen. Buch und Unterrichtseinheit sind stufengerecht, ausgenommen einige Arbeitsvorschläge in «Wahrnehmen und Mitteilen», die nur für Mittelstufenschüler in Frage kommen. Durch Herstellen afrikanischer Spiele und Speisen und Erlernen eines Liedes «erfühlen» die Schülerin und der Schüler sowohl Andersartigkeit wie Gleichheiten in der Erlebniswelt jener Kinder wie der eigenen. Verstärkte Gemüts- und Charakterbildung, Begeisterung, Einstellungsänderung in der Klasse in Richtung Atmosphäre des Wohlwollens und Verstehens des Andersartigen.

●	●	●
1.	2.	3.

4 Memo Mondo

Ch. Hengartner
Fastenopfer/Brot für Brüder/Misereor
Luzern 1990
Abb.
Fr. 3.50

Fastenopfer, Habsburgerstrasse 44, 6003 Luzern

Ab 5 Jahren
Lebenskunde, fächerübergreifend

Memory-Spiel auf Halbkarton
Anleitung, Varianten, Bilder

Inhalt: Auf 80 Bildern sind 20 Situationen aus der Dritten Welt und ihre Entsprechung aus unserer Umwelt je paarweise dargestellt. Themenbereiche sind: Wohnen; Medizin/Ernährung; Mensch/Arbeit; Umwelt; Schule/Kirche.

Beurteilung: Gerade durch die Einfachheit des Materials sind Eigenaktivität, sprachliche Verarbeitung und bewusstes Vergleichen gegeben. Der Vergleich wird in einigen Bereichen erschwert, weil Bilder von ländlichen Verhältnissen Afrikas mit solchen von städtischen Gebieten Mitteleuropas verglichen werden sollen. Die Themenkreise entstammen dem Erlebnis- und Interessenbereich jüngerer Kinder; dank variabler Spielregeln passt sich dieses Memory der Entwicklungsstufe der Kinder an. Eine gute Möglichkeit für wenig Geld!

◑	●	◑
1.	2.	3.

5 Und Pina tanzt wieder

L. Willi, C. Hunkeler
Fastenopfer/Brot für Brüder
Luzern/ Basel 1986
16 Seiten, Abb.
Fr. 8.50

Fastenopfer, Habsburgerstrasse 44, 6002 Luzern

6 bis 8 Jahre
fächerübergreifend; Musik, Werken, Lebenskunde, Sprache

Bilderbuch, Geschichte und Anregungen im Beiheft

Inhaltsangabe: In eine heile Welt bricht der Drache ein, stiehlt den Kindern Namen, Wärme und Lieder. Mit den Folgen nicht abfinden will sich ein Mädchen; es erreicht mit Hilfe einer Taube die Länder der Namen, der Wärme und der Lieder (Fernost, Afrika, Südamerika), wo ihm das Geraubte wieder geschenkt wird samt dem nötigen Selbstvertrauen, um auf dem Heimweg dem Drachen Widerstand zu leisten. Daheim lehrt es die Kinder durch seine Zuneigung und Nähe ihrerseits wieder zu Namen, Wärme und Liedern zu finden.

Beurteilung: Die Idee, dass Mitmenschen Wärme und Wärme Fröhlichkeit erzeugen, ist originell, ebenso, dass «Entwicklungsländer» (also jene, denen wir sonst «spenden») *uns* helfen können. Die Geschichte ist aber so konstruiert und unlogisch, dass wir sie so nicht erzählen würden, sondern eine eigene erfänden (nicht ein Drache, sondern *wir* sind schuld an der Kälte). Die Anregungen sind gut durchführbar und leicht zu ergänzen.

●	◑	●
1.	2.	3.

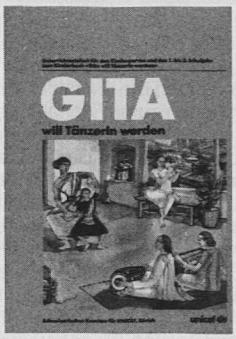
6 Gita will Tänzerin werden

Autorenteam
UNICEF
Zürich 1986
55 Seiten, Abb.
Bilderbuch Fr. 17.80
UE und Kassette Fr. 19.–

Schweizerisches Komitee für UNICEF

6 bis 10 Jahre
Sprache, Singen, Musik, Lebenskunde, Werken

Bilderbuch, Lehrerhandbuch, Kassette



Inhaltsangabe Bilderbuch: Ein indisches Schulkind ist vom Auftritt einer klassischen Tänzerin so beeindruckt, dass es ihr nacheifern will. Durch eine List gelangt es mit der Künstlerin und ihren Musikanten nach Kalkutta. Innert zwei Wochen entdeckt es in einer Tanzschule sein Talent, lernt ein Saiteninstrument zupfen, erlebt den Alltag in der Stadt und ein Fest. Zum Abschied verspricht ihm die Tänzerin ihre Unterstützung bei der Verwirklichung seines Berufswunsches.
Kassette: 2 indische und 2 schweizerische Volkstänze.

Beurteilung: Das Bilderbuch zeigt eine kindernahe Geschichte, klar erzählt, gut begreifbar; gibt Einblick in indisches Stadtleben und den musikalisch-tänzerischen Bereich. Die Bilder sind voller aufschlussreicher Details. Die Arbeitsmappe ist praxisnah, ausführlich, vielseitig, «gluschtig», sehr gut nachvollziehbare, weil absolut durchdachte Gestaltungsvorschläge. Die Kassette ist integrierender, aufschlussreicher Bestandteil der Arbeitsmappe.

●	●	◑
1.	2.	3.

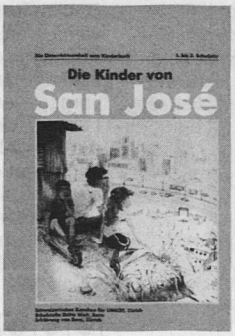
7 Die Kinder von San José

Autorenteam
UNICEF/Schulstelle Dritte Welt/Erklärung von Bern
Zürich/Bern 1989
51 Seiten, Abb.
Fr. 14.–

Schulstelle Dritte Welt, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

7 bis 10 Jahre
Sprache, Lebenskunde

Unterrichtseinheit zum gleichnamigen Buch



Inhalt Buch: Die Kinder eines Elendsviertels in Caracas haben nirgends Platz zum Spielen. Mit Hilfe der Eltern wird endlich ein Spielplatz gebaut. Die Unterrichtseinheit hat drei Themen: a) die Veränderung der Umwelt während der letzten Jahrzehnte bei uns und in Lateinamerika, b) das Leben der Kinder dort, c) Spielplätze. Sie gibt Anregungen für verschiedene Aktivitäten zu diesen Themen. Das Bilderbuch ist bei s3w leihweise als Klassenleseserie erhältlich.

Beurteilung: Das Thema spricht unsere Kinder sofort an, denn auch bei uns ist der Raum für Kinderspiele oft knapp. In der Gegenüberstellung des Lebens hier und in Südamerika wird vieles bewusst: die Veränderung der Landschaft, der Bau neuer Quartiere, der Zuzug neuer Kameradinnen und Kameraden. Dass die Slumkinder Indios sind, die dem Klischee des Indianers gar nicht entsprechen, dürfte ebenfalls positiv wirken. Die Mappe bietet gute Informationen, Einstiegsvorschläge und vielseitige Anregungen zum Theaterspielen, Singen, Basteln und Spielen. Die Bilder des Buches vermitteln Eindrücke vom Leben im Barrio San José. Die Schülerinnen und Schüler werden viele Details entdecken.

●	●	◑
1.	2.	3.

8 Drachen steigen im Wind

Th. Baumgartner, S. Hüsler, R. Odermatt, P. Stadler
UNICEF, Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Zürich 1989
54/31 Seiten, Abb.
Fr. 20.–

Schweizerisches Komitee für UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich

7 bis 10 Jahre
Deutsch, Werken, Lebenskunde

Arbeitsmappe/Leseheft

Inhalt Leseheft: Eine Schulklasse bastelt Drachen. Einer davon fliegt fort auf den Drachenberg, wo er Drachen aus anderen Ländern trifft, die ihre Geschichten erzählen.
Inhalt Arbeitsmappe: Sie enthält Arbeitsanleitungen für zwei verschiedene Drachen, eine Anregung, wie Schüler in Gruppen Würfelspiele erfinden können, dazu zwei Beispiele von solchen Sozialspielen, Rhythmikideen zur Drachengeschichte im Leseheft mit TZT-Impulsen, ein Lied und ein Suppenrezept aus China, Einmaleinsrechentechniken aus Deutschland und Äthiopien sowie Anregungen zu einem Drachenfest in der Schule.

Beurteilung: Das soziale Element wird in dieser Unterrichtseinheit stark betont. Alles wird gemeinsam gemacht, selbst bei den Würfelspielen kann man nur gemeinsam gewinnen. Diese finden guten Anklang bei den Schülern. Die Spielregeln müssen allerdings angepasst werden. Für Zweit- und Drittklässler muss der Lehrer zusätzliche Anregungen geben, damit die Öffnung zur einen Welt etwas Gewicht erhält. Die Geschichte des Leseheftes ist für Drittklässler zu einfach, dagegen eignen sich Rechenidee und Schaffung eigener Würfelspiele erst für dieses Alter. Das Thema Drachen ist wetterabhängig; spielt das Wetter nicht mit, erlahmt das Interesse der Schüler bald.

◑	◑	●
1.	2.	3.

9 Das Lied der bunten Vögel

K. Anan, Th. Imboden u. a.
Schulstelle Dritte Welt/WWF-Lehrerservice/Kinder in Not
Bern/Zürich 1989
62 Seiten, Abb.
Fr. 13.50

Schulstelle Dritte Welt, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

7 bis 12 Jahre
Sprache, Lebenskunde

Spiel- und Arbeitsmappe, Tonband; farbiges Kinderbuch
Erzählung und Rollenspiel, Sozialspiele

Inhalt: Die Geschichte (auch als Kinderbuch mit farbigen Illustrationen erhältlich) erzählt, wie fünf Vögel aus dem Urwald nur gemeinsam zu ihrem Futter kommen. Zur Auswertung (evtl. nach einem darstellenden Spiel) bietet die Mappe Materialien in drei Themenkreisen an: Zusammenarbeit/Solidarität, Umwelt/Urwald, Kultur/Fabeln. Auf dem Tonband erzählt Kobna Anan aus Ghana die Titelgeschichte, und es ertönt afrikanische Musik. Das Bilderbuch ist bei s3w als Klassenleseserie leihweise erhältlich.

Beurteilung: Die einfache, aber farbige Erzählung kann vom Primarschüler leicht verstanden werden. Die Ausgestaltung des darstellenden Spiels dürfte auf der Unterstufe besonders dankbar sein, wogegen die Thematik «Urwald» und «Fabeldichtungen» auf der Mittelstufe ergiebiger ausfallen dürfte. Das soziale Moment wird stark betont. Das Tonband lässt Afrika noch lebendiger werden. Aus vielseitigen Spielideen lässt sich je nach Gruppengrösse und Alter der Kinder eine Auswahl treffen.

●	◑	●
1.	2.	3.

10 Erzähl mir von Italien, Spanien und der Türkei

Aktion «Dritte-Welt-Kinderbücher»
UNICEF
Zürich 1986
79 Seiten, Abb.
Fr. 14.–

Schweizerisches Komitee für UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich

7 bis 12 Jahre
fächerübergreifend

Arbeitsmappe

Inhaltsangabe: Die Mappe enthält eine Sammlung von Materialien aus Italien, Spanien und der Türkei. Spiele, Lieder, Bastelanleitungen, Rezepte, Märchen, Handwerk und landwirtschaftliche Produkte sollen den Schülern die Lebensweise ihrer Kameraden aus dem Süden nahebringen.

Beurteilung: Die Schülerinnen und Schüler werden hauptsächlich auf der emotionalen Ebene mit der Lebensweise ihrer ausländischen Kameraden konfrontiert. Durch den vorgesehenen Einbezug von Eltern und Lehrern wird die Öffnung verstärkt. Je nach Alter der Klasse kann die Lehrkraft aus dem angebotenen Material auswählen. Eine Literaturliste hilft zusätzlich bei der Vorbereitung und bietet Anregungen zur Vertiefung an. Auf ähnliche Weise kann die Lehrkraft auch Herkunftsländer anderer Ausländerkinder vorstellen.

●	●	◑
1.	2.	3.

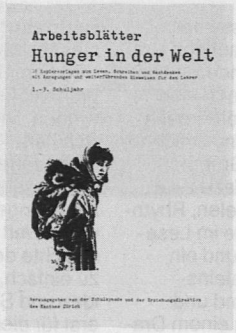
11 Hunger in der Welt

Ch. Ochsner
Schulsynode und ED Zürich
Zürich 1986
17 Seiten, Abb.
Fr. 3.–

Päd. Abteilung der ED des Kantons Zürich Haldenbachstrasse 44, 8090 Zürich

8 bis 10 Jahre
Sachbezogener Sprachunterricht

Arbeitsblätter mit Hinweisen für Lehrerinnen und Lehrer



Inhaltsangabe: Die Arbeitsblätter sind in vier Kapitel unterteilt: Leben – Essen – Hunger – Was kann ich tun? Im ersten Kapitel «Hunger» lernen die Schülerinnen und Schüler ihre körperlichen, seelischen und intellektuellen Bedürfnisse wahrzunehmen. Auf dieser Erlebnisgrundlage wird das Thema «Nahrung – Hunger» aufgebaut. Die Kinder lernen ihre eigene Lebenssituation mit anderen Kindern zu vergleichen. Das letzte Kapitel versucht, unsere Kinder offener und empfänglicher zu machen für Fragen und Probleme unserer sozialen und natürlichen Umwelt.

Beurteilung: «Hunger in der Welt» ist momentan eine der wenigen Arbeitsreihen zum Thema Hunger für die Unterstufe und schon deshalb begrüssenswert. Die lose Sammlung von Arbeitsblättern lässt dem Lehrer viel Raum, auf seine Klasse einzugehen. Die Blätter sind wohltuend einfach und übersichtlich gestaltet, so dass evtl. auch Schülerinnen und Schüler ähnliche Blätter selber entwerfen könnten. Wichtig scheint der ganz enge Bezug zum persönlichen Erlebnisraum eines ausgewählten Schülers als Ausgangslage für einen Ausblick in die Fremde. Hier wären noch vermehrte Hinweise im Lehrerkommentar nützlich.

◑	●	●
1.	2.	3.

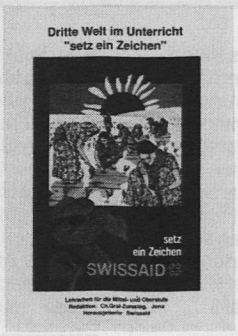
12 Setz ein Zeichen

Ch. Graf-Zumsteg
Swissaid
Bern 1990
16 Seiten (Lehrerheft), Abb.
gratis

Swissaid, Jubiläumsstrasse 60, 3000 Bern 6

8 bis 14 Jahre
Lebenskunde, Geografie, Realien, fächerübergreifend

Lehrerheft und Schülerbogen
Hintergrundinformationen, Arbeitsvorschläge, Farbfotos



Inhalt: Neben vielseitigen Informationen zu Tansania findet man im Lehrerheft auch solche über die Arbeit der Swissaid. Es werden Unterrichtsziele und -planung geboten sowie Anregungen für Projekte; für die Mittelstufe am Beispiel Sonnenblume, für die Oberstufe im Bereich Waldnutzung/Köhlerei. Auf den Schülerbogen ergänzen sich sehr schön die Farbfotos und die klaren, erläuternden Texte.

Beurteilung: Der Einsatz dieses Unterrichtsmittels wird den Schülerinnen und Schülern vieles bieten: vertieftes Wissen über ein afrikanisches Land, aber auch um ökonomische und ökologische Vernetzungen in der Schweiz, Gemeinschaftserlebnisse, Begegnung mit dem Köhlerberuf. Beim Thema Sonnenblumen kommt für die Mädchen speziell die Auseinandersetzung mit der Frauenrolle hier wie dort hinzu. Die Unterrichtsvorschläge sind sehr gut durchdacht; es ist zu hoffen, dass sie an vielen Schulen verwirklicht werden.

●	●	◑
1.	2.	3.

13 Kinder sind k(l)eine Menschen (?)! – Kinder haben Rechte

W. Kneip, K. Heinrich, W. Stacheit
Amnesty International
BRD, Verlag Die Schulpraxis
Mühlheim/Ruhr 1989
86 Seiten, Abb.
Fr. 10.–

Amnesty International, Postfach 1051, 3001 Bern

Ab 8 Jahren
Deutsch, Lebenskunde, Umwelterziehung, Geografie, Singen

A4-Mappe, Blätter einseitig bedruckt und gelocht
Materialien für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Vorlesegeschichten

Inhalt: Die reiche Material- und Ideensammlung geht von den Menschenrechten aus, die bereits für Kinder wichtig sind. Im Mittelpunkt stehen das «Recht auf freie Entfaltung der Kreativität, das Recht auf Lernen mit allen Sinnen, mit ‹Kopf, Herz und Hand›». Um diesem differenzierten und hohen Anspruch zu genügen, müssen das Recht auf Gleichheit, auf eine gesunde geistige und körperliche Entwicklung, auf Liebe, Verständnis und Fürsorge bekannt und gewährleistet sein. Dass dem längst nicht überall so ist, zeigen die beiden Kapitel mit Beispielen von Verletzungen von Kinderrechten in der Bundesrepublik und in der Dritten Welt auf. Vorschläge, wie man mit Schülern das Lernziel Solidarität angehen kann, sowie weitere Projektideen und Anregungen beschliessen den Band.

Beurteilung: Die Publikation lässt der Lehrperson freie Wahl in bezug auf die Themen und Methoden. Die Hintergrundinformationen sind knapp gehalten; um so mehr Raum nehmen die Spiele, Lieder (Vor)lesegeschichten, Ideen und Anregungen für kleine Projekte ein. Immer wieder bilden Erfahrungen, welche die Kinder selbst im täglichen Umgang mit ihrer Umwelt, mit Erwachsenen oder ihresgleichen machen, den Ausgangspunkt oder die Grundlage, um Schritt für Schritt mit den verschiedenen Kinderrechten vertraut zu werden. Die auf die BRD bezogenen Beispiele können allerdings nicht einfach auf schweizerische Verhältnisse übertragen werden. Die Drittweltbeispiele hingegen sind geeignet, Verständnis für die äusserst komplexe Materie zu wecken, erste Voraussetzung für eine sich in allerlei konkreten Aktionen äussernde Solidarität.

●	●	●
1.	2.	3.

14 Deutsch für fremdsprachige Kinder

B. Schiele u. a.
ILZ/LMV des Kantons Aargau
Aarau 1985–88
5 Teile, Abb.
Lehrerband 1 + 2 je Fr. 31.–, Schülerteil 1 + 2 je Fr. 20.10, Theorieteil Fr. 25.80

ILZ, Im Hag 9, 5033 Buchs

9 bis 13 Jahre
Deutsch, Lebenskunde, Sachunterricht

Lehrerbände, Theorieteil, Arbeitsblätter

Inhalt: Im Mittelpunkt dieses Werkes steht immer das fremdsprachige Kind mit seinen Erwartungen, Bedürfnissen und Wünschen. Im Teil 1 «Wer bin ich?» werden Situationen dargestellt, in denen das Kind bestehen will oder muss. Die Lernziele «Förderung kommunikativer Fähigkeiten» und «Erlernen kommunikativer Fertigkeiten» (Hören, Verstehen, Sprechen, Lesen, Schreiben) werden sehr motivierend und ermutigend angestrebt. Die im 2. Teil «Wer bist Du?» nun anspruchsvolleren Texte und Situationen, die bereits einige Deutschkenntnisse voraussetzen, ermöglichen es dem fremdsprachigen Kind, sich aktiv mit seinen deutschsprachigen Kameraden auseinanderzusetzen und fördern so das gegenseitige Kennenlernen und Verständnis. Der Theorieteil beschreibt und begründet ausgezeichnet das Prinzip des Lehrwerkes, das fremdsprachige Kind in seiner Situation zu stützen und seine Identität zu stärken. Ebenso werden die daraus folgenden pädagogisch-didaktischen Konsequenzen für den gesamten Aufbau und die Inhalte der einzelnen Kapitel dargestellt und bilden so eine willkommene Orientierungshilfe für den Lehrer.

Beurteilung: Die Aufmachung ist für die Kinder sehr motivierend, die Arbeitsblätter übersichtlich gestaltet. Die durchgehende Konzeption des Werkes, das fremdsprachige Kind ernst zu nehmen, helfen dem Kind, sich erfolgreich mit der neuen Sprache auseinanderzusetzen. Wie es die Autoren mehrmals betonen, wird das Kind nicht einfach zur Anpassung gezwungen, sondern ihm wird eine Chance in seiner Zweisprachigkeit eröffnet. Der Lehrer wird immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig auch das Ernstnehmen der Muttersprache des Kindes ist. Der Lehrerband vermittelt trotz seiner Kürze wesentliche Hinweise, die dem Verständnis des Lehrers für die unsichere Situation des fremdsprachigen Kindes dienen. Hier wird das Prinzip, das fremdsprachige Kind und nicht in erster Linie die zu lernende Sprache in den Mittelpunkt zu stellen, dargelegt und überzeugend begründet. Eine gute Ergänzung bilden die vielen Lesehinweise auf grundsätzliche Werke sowie eine Vergleichstabelle, auf der viele europäische Schulsysteme aufgelistet sind.

●	●	●
1.	2.	3.

15 Der Lebensbaum

A. Zambelli, P. Allamand
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe
Bern 1989
Seiten 14/61/14, Abb.
gratis

DEH-Information, 3003 Bern

10 bis 12 Jahre
Biologie, Geografie, fächerübergreifend

Kalender/Schülerheft/Bastelbogen
Baumbilder mit Informationen

Inhalt: Pro Monat wird eine Region der Erde mit ihren Bäumen, deren Nutzung und Problemen vorgestellt. Im Schülerheft (Klassensatz gratis) finden sich Zusatzinformationen. Der Bastelbogen enthält für jeden Monat eine Werkidee.

Beurteilung: Der Kalender kann während eines Jahres im Monatsrhythmus eingesetzt oder auch fortlaufend bei den Themen Baum/Wald/Holz eingesetzt werden. Kalender und Schülerheft bieten vielerlei Informationen und regen die Mittelstufenschüler zu weiterem «Forschen» an. Sie sind auch Anstoss für Gespräche. Die Bastelarbeiten sind zum Teil etwas gesucht.

●	●	◑
1.	2.	3.

16 Gerechtigkeit befreit (Werkheft 90)

A. Kuhn Fähndrich, K. Grimmer, P. H. John
Fastenopfer/Brot für Brüder
Luzern/Basel 1990
28 Seiten (S. 56 bis 83), Abb.
Fr. 5.–

Fastenopfer, Habsburgerstrasse 44, 6002 Luzern
Brot für Brüder, Missionsstrasse 21, 4003 Basel

Ab 9 Jahren
Religion, Lebenskunde, Singen, Werken

Anleitung für Lehrkräfte aller Volksschulstufen
Bastelanleitung, Schülermusicalbericht, Gerechtigkeit als Thema

Inhalt: Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse können in Gruppen ein Mobile mit Friedenstauben zum Thema «Gerechtigkeit» basteln. Vertiefung mit Lektüre eines JUMI-Heftes und einer Feier möglich, dazu ein Rezept für haitianischen Reis und ein Lied. Berner Schülerinnen führten ein Musical namens «Narwal» auf. Es wird angeregt, dieses oder ein leicht abgewandeltes Stück mit seiner Klasse der Oberstufe einzustudieren. Es geht darin um die bedrohte Natur und ihre Bewahrung. Das Thema «Gerechtigkeit befreit» wird schliesslich mit einem gedanklichen und bildlichen Modell katechetisch vertieft.

Beurteilung: In dieser Ideensammlung wird das Thema «Gerechtigkeit» von sehr verschiedenen Seiten angegangen und für Schüler und Schülerinnen aller Volksschulstufen angeregt. Die Überlegungen sind eher allgemein und offen gehalten, je nach Stufe können zusätzliche Materialien einbezogen werden. Die globale Dimension wird stark angesprochen, der Bezug zum Lebensraum der Kinder und Jugendlichen wird hergestellt. Soziales Lernen und Handlungsbezüge werden ebenfalls angesprochen, müssen aber bei diesem anspruchsvollen Thema durch intensive Auseinandersetzung erst erarbeitet werden.

●	◑	◑
1.	2.	3.

17 Die Regenbogenschlange. Geschichten vom Anfang der Welt und von der Kostbarkeit der Erde

E. Bisset/M. Palmer
WWF Schweiz/Zytglogge Verlag
Zürich/Bern 1987
101 Seiten, Abb.
Fr. 26.–

WWF Lehrerservice, Postfach, 8037 Zürich

9 bis 13 Jahre
Religion, Lebenskunde, Geschichte, Naturkunde, Ökologie

Buch

Inhalt: Das schön gestaltete Buch gliedert sich in zwei Teile. Zuerst führen neun Schöpfungsgeschichten in die Welt der Aborigines in Australien, Chinesen, Christen, Hindus, Humanisten, Juden, des Islams, der Sanema (Amazonas) und Yoruba (Nigeria) ein. In einem ausführlichen didaktischen Anhang werden die nötigen Hintergrundinformationen und Interpretationshilfen zum Gebrauch des vorausgehenden, direkt an Schüler gerichteten Teils gegeben.

Beurteilung: Das aus dem Englischen übersetzte Buch setzt sich zum Ziel, das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu fördern. Es nimmt neun Schöpfungsgeschichten, die auch knapp, aber schülergemäss in ihren jeweiligen kulturellen Kontext gestellt werden, zum Anlass, um sowohl die Unterschiede als auch die Gemeinsamkeiten verschiedener Religionen aufzuzeigen. Auch wenn die Vorstellungen, die den Religionen zugrunde liegen, stark voneinander abweichen mögen, stimmen sie in einer Beziehung überein: Unsere Erde gehört nicht uns, sondern ist ein Geschenk der Götter, zu dem es Sorge zu tragen gilt. Daraus leiten sich bestimmte Konsequenzen ab, die im didaktischen Teil so ausgelegt und erläutert werden, dass es Lehrerinnen und Lehrern und Eltern leicht fällt, zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern resp. Kindern Spiele und Übungen durchzuführen, die geeignet sind, den Sinn für einen weltumspannenden, rücksichtsvollen Umgang mit der Natur zu wecken und zu vertiefen.

●	●	◑
1.	2.	3.

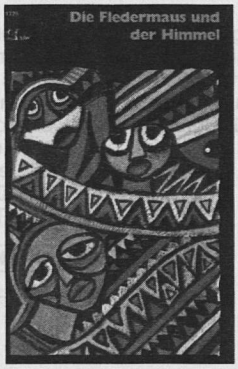
18 Die Fledermaus und der Himmel

E. Fuchs (Texte), M. Ngwenja
SJW
Zürich 1987
32 Seiten, Abb.
Fr. 2.40

SJW, Seehofstrasse 12, 8022 Zürich

Ab 10 Jahren
Lebenskunde

Leseheft
Kommentierte Kurzgeschichten



Inhalt: Das Heft weist eine klare Gliederung auf. Die schwarzweissen Illustrationen eines Künstlers aus Mosambik sind sehr schön, die Geschichten interessant, anziehend und anschaulich.

Beurteilung: Traditionelle Erzählungen aus verschiedenen Regionen Mosambiks zeigen den Alltag eines grossen Teiles der Ackerbau und Viehzucht treibenden Bevölkerung. Durch kurze, besonders gekennzeichnete Kommentare werden fremdartige Verhaltensweisen, Bräuche und Produkte erläutert.

●	◑	●
1.	2.	3.

19 Guro – Begegnung mit einem westafrikanischen Volk

G. Ammann, C. Cattaneo, E. Fischer, L. Homberger, P. Huber, R. Merz, B. Schnyder
Museum Rietberg, Pestalozzianum, UNICEF Zürich 1987
65 Seiten, Abb.
Unterrichtseinheit Fr. 14.–, mit Diaserie Fr. 20.–

Schweizerisches Komitee für UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich

10 bis 14 Jahre
fächerübergreifend; Geografie, Lebenskunde, Zeichnen, Werken, Sprache, Singen

Mappe mit losen Blättern

Inhaltsangabe: Neben Einführung und Anhang (Zusatzinformationen) für die Lehrkraft wird eine Fülle von Wissen in leicht fasslicher Art geboten zu den zwei Themenkreisen: wie die Guro leben; Gesichter und Masken. Die wichtigsten Sachbereiche sind: Alltag und Festtag, Handwerk und Schmücken. Frauen- und Männerarbeit wird ebenso vorgestellt wie die Kindheit, wobei stets Vergleiche zu unserem Leben gezogen werden. Sorgfältige Anleitung zum eigenen Herstellen oder Gestalten verschiedener Erzeugnisse erleichtert eine schülergerechte Umsetzung des Themas im Unterricht.

Beurteilung: Diese Mappe ist sehr übersichtlich aufgebaut und ausgezeichnet gestaltet. Ihr Einsatz im Unterricht wird neben viel Kenntnis über ein interessantes Volk Afrikas auch das bewusstere Betrachten, Erleben und Reflektieren der eigenen Lebensweise bei uns zur Folge haben.

●	●	◑
1.	2.	3.

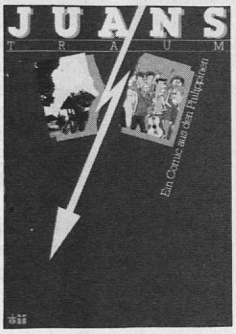
20 Juans Traum

M. Morante (Text), itok (Zeichnungen)
Fastenopfer/Brot für Brüder
Luzern/Basel 1986
15 Seiten, Abb.
gratis

Brot für Brüder, Missionsstrasse 21, 4003 Basel

Ab 10 Jahren
Geografie, Geschichte, Deutsch, Religion

Comicheft und vierseitiges Begleitblatt für die Lehrerin und den Lehrer



Inhaltsangabe: Der Pächter und Reisbauer Juan lebt mit seiner grossen Familie im Süden der Philippinen, auf Mindanao, der grössten der Inseln. In seinen Träumen (und in der Realität) beschäftigt ihn ganz existenziell die Frage «Warum sind wir so arm?». Er findet zusammen mit anderen Pächtern viele mögliche Antworten, kann aber für sich die Frage nicht schlüssig beantworten und gibt sie an die Leser weiter.

Beurteilung: Die Geschichte von Juans Traum ist ursprünglich als Tonbildschau auf den Philippinen erzählt worden. Die Herausgeber haben daraus – um mit Hilfe der Unterlagen Diskussionen auszulösen – ein ansprechendes Comicheft gemacht. Dieses animiert durch seinen Aufbau und seine Aufmachung zum Lesen und Nachdenken über die Ursachen der Armut. «Juans Traum» bietet eine gute Grundlage, um sich Gedanken über die Möglichkeiten und Grenzen der Selbsthilfe auch bei uns zu machen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten guten Einblick in die Erfahrungs- und Gedankenwelt philippinischer Menschen.

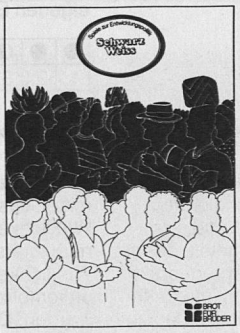
●	◑	●
1.	2.	3.

21 Schwarz-Weiss

Brot für die Welt/ Brot für Brüder
Stuttgart/Basel o. J.
Fr. 10.–

Brot für Brüder, Missionsstrasse 21, 4003 Basel

Ab 10 Jahren
Geschichte, Projektunterricht



Spiel: Rollenplanspiel. Spieldauer: 1½ Stunden
Auswertung: 1 Stunde
Inhalt: Simulation der Rassentrennung und ihrer Folgen am Beispiel der Arbeits- und Wohngesetze in Südafrika.

Beurteilung: Das Spiel ist gut geeignet, eine erste kritische Auseinandersetzung mit der Apartheidpolitik zu ermöglichen. Es darf jedoch ohne nachfolgende Informationsarbeit nicht eingesetzt werden, da es nur einen begrenzten Ausschnitt der Probleme der Rassentrennung behandelt.

●	●	●
1.	2.	3.

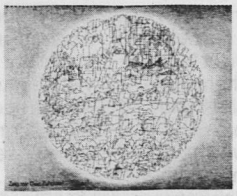
22 Zeig mir Dein Zuhause

M. Obrist und 9 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Informationsdienst DEH
Bern 1988
Begleitheft 63 Seiten, Kalender 13 Seiten, Abb.
gratis

Informationsdienst DEH, 3003 Bern

Ab 10 Jahren
Realien, Geografie, Deutsch
fächerübergreifend

Monatskalender, Lehrerbegleitheft



Inhaltsangabe: Farbige Fotos auf der Vorderseite jedes Kalenderblattes führen den Betrachter eindrücklich in das vielfältig abgewandelte Grundthema «Wohnen» ein. Auf der dazugehörigen Rückseite finden sich Sachinformationen über das Zuhause der Tuareg, der Iatmul auf Neuguinea oder der Inuits (Eskimo); doch werden neben diesen aussereuropäischen Verhältnissen auch Lebensbedingungen ins Blickfeld gerückt, wie sie Fahrende, Bauern, Kinder im Aussenquartier bei uns antreffen. Ein Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer vertieft durch ungewöhnlich reichhaltiges Zusatzmaterial in Text und Bild die Kalenderinformationen, wobei es auch an ganz konkreten didaktischen Anregungen nicht mangelt.

Beurteilung: Ein sehr umfassendes, anschauliches und mit grosser Sorgfalt auch im Detail gestaltetes Unterrichtsmittel, das eine kaum auszuschöpfende Fülle von Anregungen bringt. Gemäss der realen Komplexität ist der Text des Lehrerbegleitheftes anspruchsvoll und durch das Aufzeigen von Zusammenhängen auch komplex. Eine Fülle von Unterrichtsanstössen erlaubt der Lehrkraft neue didaktische Umsetzungen für jeden Monat.

●	●	◑
1.	2.	3.

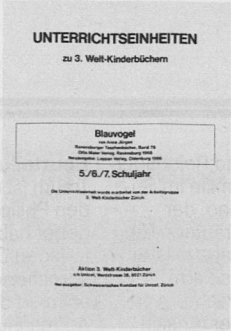
23 Blauvogel

Arbeitsgruppe Dritte-Welt-Kinderbücher
UNICEF
Zürich 1986
59 Seiten, Abb.
Buch Fr. 15.70
UE Fr. 8.–

Schweizerisches Komitee für UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich

11 bis 13 Jahre
fächerübergreifend

Unterrichtseinheit: Lehrerinfo und Arbeitsblätter



Inhaltsangabe: Georg, der neunjährige Sohn einer weissen Grenzerfamilie in Nordamerika, wird während des englisch-französischen Krieges vom Indianerstamm der Irokesen geraubt und als Sohn adoptiert. Er wächst so sehr in die indianische Gemeinschaft hinein, dass er sich nach der Rückkehr in «seine» weisse Familie nicht mehr zurechtfindet und zu den Irokesen zurückflüchtet.
Die Unterrichtseinheit ist in Themenkreise gegliedert und ermöglicht eine vielschichtige Auseinandersetzung mit den Indianern Nordamerikas, insbesondere mit dem Stamm der Irokesen. Zu jedem gewählten Schwerpunkt finden sich Informationen, Lernziele und Vorschläge für die Gestaltung des Unterrichts sowie Lesetexte und Arbeitsblätter.

Beurteilung: Das im Buch subtil und packend geschilderte Schicksal von Georg (alias Blauvogel) bewirkt bei den jugendlichen Leserinnen und Lesern, dass sie sich emotional sowohl mit den Weissen wie mit den Indianern identifizieren. Sie erleben die tiefsitzenden Ängste beider Volksgruppen voreinander. Vor allem aber erfahren sie, dass Geborgenheit und Heimat nicht nur bei der eigenen Rasse, sondern mindestens ebensosehr beim fremden Volk zu finden sind. Eine gewisse Problematik besteht hinsichtlich der vorgesehenen Altersgruppe (5., 6., 7. Schuljahr). Die Geschichte ist sehr emotional gehalten und dürfte schon jüngere Kinder ansprechen (Georg ist zu Beginn erst neunjährig). Anderseits enthält das Buch viele Beschreibungen, die sogar an ältere Jugendliche hohe Anforderungen stellen.
Die Unterrichtseinheit macht sich den vom Buch geschaffenen Zugang zunutze, indem sie gezielt zur Vertiefung der angeschnittenen Themen anleitet. Die Schülerinnen und Schüler haben Gelegenheit, eine fremde Kultur auf vielfältige Art kennenzulernen und diese mit den eigenen Lebensformen zu vergleichen. Durch den Einblick in das ehrfurchtsvolle Verhältnis der Indianer zur Natur drängt sich die kritische Reflexion der eigenen Beziehung zur Umwelt auf.

●	●	◑
1.	2.	3.

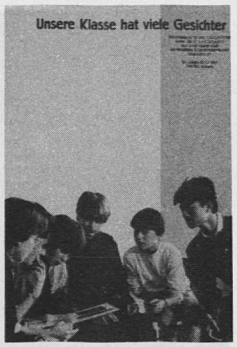
24 Unsere Klasse hat viele Gesichter

Arbeitsgruppe Dritte-Welt-Kinderbücher
S. Hüsler-Vogt
Schulstelle Dritte Welt/Caritas
Bern/Luzern 1987
53 Seiten, Abb.
Fr. 14.–

Schulstelle Dritte Welt, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

11 bis 14 Jahre
fächerübergreifend

Loseblattsammlung in Mappe



Inhaltsangabe: Neben dem Lehrerheft, das kurze, prägnante Angaben über die Situation von ausländischen Kindern und Jugendlichen in der Schweiz vermittelt, enthält die Mappe Informationen und Anregungen zum spielerischen Einbezug von interkulturellen Themen in den Unterricht. Der fächerbezogene Aufbau ermöglicht es, in jedem Fach interkulturelle Aspekte einzubauen und enthält dazu auch schülergerechte Kopiervorlagen; z. B. können Rechenaufgaben in acht verschiedenen Sprachen gelöst werden. Die phantasievoll aufgebaute Arbeitsmappe regt an, eigene Ideen zu entwickeln, wie weitere interkulturelle Themen in den Unterricht einbezogen werden könnten.

Beurteilung: Ein ausgezeichnetes Arbeitsmittel, das von unserer multikulturellen Wirklichkeit ausgeht und es in seiner offenen, toleranten Weise ermöglicht, dieser Wirklichkeit auf ganz selbstverständliche, unkomplizierte, humorvolle Art gerecht zu werden. Die Schülerinnen und Schüler werden direkt und altersentsprechend angesprochen und lernen, das Gemeinsame, Verbindende in der kulturellen Vielfalt zu entdecken.

●	●	●
1.	2.	3.

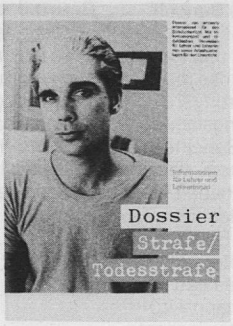
25 Dossier Strafe/ Todesstrafe

A. Flury, S. Henke, E. Strebel
Amnesty International
Bern 1988
54 Seiten + 38 Seiten Kopiervorlagen, Abb.
Fr. 18.–

Amnesty International, Postfach 1051, 3001 Bern

Ab 11 Jahren
fächerübergreifend

Dossier, didaktische Hinweise und Kopiervorlagen in einer Mappe
Video «Strafe?» Fr. 54.–
mit Begleitheft



Inhalt: Der erste Teil, das eigentliche Dossier, enthält Hintergrundmaterialien zu folgenden Themen: Geschichtlicher Überblick/Todesstrafe heute/Todesstrafe im int. Recht/Todesstrafe aus moralischer Sicht/Argumente von Befürworterinnen und Befürwortern – Entgegnungen von ai und anderen. Der zweite, didaktische Teil ist dreigeteilt und enthält Unterrichtsvorschläge für a) 11 bis 14 Jahre zu den Themen Schuld, Strafe und Vergebung im Alltagsbereich der SchülerInnen (Gleichnisse) als Einzellektionen konzipiert; Teil b) 14 bis 17 Jahre die Themen Verbrechen, Strafe, Todesstrafe, die Täter, die Angehörigen, die Justiz und die Presse, die Unterscheidung von persönlicher und staatlicher Rechtsprechung; psychologische Zusammenhänge von Gewaltverbrechen als Entwurf für eine Projektwoche und Teil c) als Ergänzung dieser Themen in einer literarischen und historischen Dimension als Einzellektionen.

Beurteilung: Das Dossier in seiner Gesamtheit ist für LehrerInnen eine Ermutigung, das schwierige und grosse emotionale Betroffenheit auslösende Thema von Schuld, Strafe und Todesstrafe in den Unterricht einzubeziehen. Der didaktische Teil bietet Ihnen im Sinne einer Arbeitserleichterung dafür eine Fülle von Texten, Bildern und Anregungen, die als Arbeitsblätter übernommen, in einer Projektwoche zusammen mit anderen Materialien einer lebendigen Auseinandersetzung in einem Tribunal führen oder aber einfach auch in Form von einzelnen Texten in den Unterricht einfliessen können.

◑	●	●
1.	2.	3.

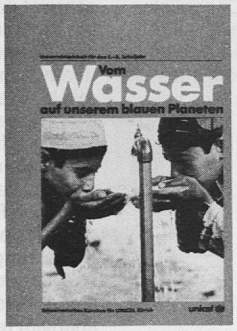
26 Vom Wasser auf unserem blauen Planeten

P. Stadler, Y. Steinemann, B. Schiele
UNICEF
Zürich 1987
60 Seiten, Abb.
Fr. 14.–

Schweizerisches Komitee für UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich

Ab 11 Jahren
Naturkunde, Umwelterziehung
fächerübergreifend

Unterrichtseinheit mit Sach- und Lesetexten, Fotoserien



Inhaltsangabe: Das Heft ist in vier Kapitel gegliedert, die in einer engen Verbindung zueinander stehen. Eingangs wird – stets von den eigenen Erfahrungen der Kinder ausgehend – das Wasser als lebenswichtige Grundlage allen Lebens thematisiert. Anschliessend geht es um den konkreten Umgang mit Wasser bei uns; dem masslosen Verbrauch werden Massnahmen zum Wassersparen gegenübergestellt. Im 3. Kapitel kommen die Verhältnisse anderswo zur Sprache, ehe zum Abschluss mögliche Konsequenzen aufgezeigt werden, die sich die Devise «Genügend Wasser für alle» zum Ziel setzen.

Beurteilung: Die abwechslungsreiche Präsentation, die auch grafisch überzeugt, macht der Lehrerin und dem Lehrer den Zugang zu einem Thema leicht, das auf der Hand liegt und sicher auch in vielen Klassen, wenn auch nur auf die Gegebenheiten der lokalen Wasserversorgung bezogen, behandelt werden kann. Um so wertvoller sind die vielen Denkanstösse, Informationstexte und konkreten Arbeitsvorschläge, die bei den Schülerinnen und Schülern vermehrt Verständnis für die weltweite Bedeutung des Wassers wecken. Dieses Verständnis soll sich freilich nach dem Willen der Autoren nicht nur auf den Kopf beschränken; dank ganzheitlicher, fächerübergreifender Arbeit, die möglichst alle Sinne einbezieht und zahlreiche praktische Handlungsanweisungen vom wassersparenden Zähneputzen bis zum Basteln eines Wasserrades umfasst, wird das Vertrauen in die Möglichkeit direkter Einflussnahme gestärkt und damit die Grundlage zu verantwortungsbewusstem Umgang mit unseren Naturschätzen geschaffen.

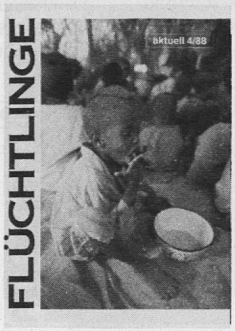
●	●	●
1.	2.	3.

27 Flüchtlinge

F. Bühler
Erziehungsdirektion des Kantons St. Gallen
St. Gallen 1988
20 Seiten + Lehrerdokumentation, Abb.
Fr. 3.–

Kantonaler Lehrmittelverlag, 9400 Rorschach

12 bis 16 Jahre
fächerübergreifend
Schülerheft und Lehrerdokumentation (lose Blätter)



Inhalt: Im Schülerheft werden knappe, aber ausreichende Informationen zu den Themen «Flüchtlinge – wer sind sie?», «Flüchtlinge in der ganzen Welt... und in der Schweiz», «Flüchtlingspolitik damals», «Das jüdische Schicksal», «Flüchtlinge erzählen», «Flüchtlinge in der Schweiz» und «Asylrecht» vermittelt. In der Lehrerdokumentation finden sich Anregungen, wie Schulklassen Fremden begegnen könnten, ferner einige Seiten aus dem «Dossier Flüchtlinge». Mit Hintergrundtexten und Gesprächen, die Hilfswerkmitarbeiterinnen mit Flüchtlingen geführt und aufgezeichnet haben.

Beurteilung: Das sorgfältig zusammengestellte und grafisch ansprechend gestaltete Schülerheft ist geeignet, Schülerinnen und Schüler für die Flüchtlingsproblematik zu sensibilisieren und ihnen den Einstieg ins Thema zu erleichtern. Die Lehrerdokumentation enthält unter dem Schwerpunkt «Begegnung mit Flüchtlingen» brauchbare weiterführende Hinweise.

◑	◑	○
1.	2.	3.

28 Flüchtlingskinder in aller Welt

L. Aström, M. Kobayashi
Flüchtlingskommissariat der UNO
Genf 1988
30 Seiten, Abb.
gratis

UNHCR Genf

12 bis 16 Jahre
Lebenskunde, Geografie

Schülerheft
1. Teil Erzählungen, 2. Teil Allgemeine Angaben

Inhalt: Der 1. Teil umfasst sechs Berichte über Flüchtlingskinder aus Argentinien, Nicaragua, Afghanistan, Äthiopien und Kambodscha. Es wird hauptsächlich das meist sehr beschwerliche und entbehrungsreiche Leben in den jeweiligen Flüchtlingslagern geschildert. Am Schluss jedes Berichtes findet sich eine Landkarte mit ein paar wenigen Angaben und je drei bis vier Aufgaben für Übungen zur Vertiefung des Gelesenen. Ein kurzer 2. Teil enthält allgemeine Erklärungen über die Problematik der Betreuung von Flüchtlingen, des Rechtsschutzes und materieller Hilfeleistung. Ebenso knapp wird das Amt des Flüchtlingshochkommissariats der UNO vorgestellt.

Beurteilung: Die Texte sind verständlich geschrieben und mit ansprechenden Farbfotos illustriert. Besonderer Wert wurde auf die geografische Lokalisierung der als Beispiele ausgewählten Länder gelegt (seitenfüllende Karten!). Etwas befremdlich mutet die vornehme Aufmachung auf Glanzpapier an – ein allzu krasser Gegensatz zu den in diesem Heft enthaltenen Beschreibungen von Armut und Elend!

◑	●	◑
1.	2.	3.

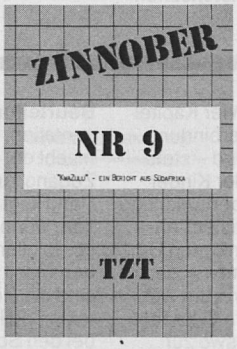
29 «Kwazulu» – ein Bericht aus Südafrika

U. Franzini, D. Liechti, H. Werthmüller
SI TZT
Meilen 1986
40 Seiten, Abb.
Fr. 9.–

Schweizerische Informationsstelle für themenzentriertes Theater, Rainstrasse 57, 8706 Meilen

12 bis 16 Jahre
Projektunterricht: Theater, Geografie, Sprache

Unterrichtseinheit mit 6 Doppellektionen und je ein Erfahrungsbericht dazu



Inhaltsangabe: 1. Doppellektion «Ich lerne Busisiwe kennen»; 2. Doppellektion «Ich muss meine gewohnte Umgebung verlassen»; 3. Doppellektion «Ich richte mich in der neuen Umgebung ein»; 4. Doppellektion «Ich muss dort arbeiten, wo ich eine Arbeit finde»; 5. Doppellektion «Ich muss selbst für Wasser sorgen»; 6. Doppellektion «Ich will viel lernen».

Beurteilung: «Nichts Vorgekautes, sondern eine aufgearbeitete Erfahrung, die Ihnen erlaubt, gelöster und sicherer Ihre eigenen Erfahrungen zu sammeln», so beschreibt der Herausgeber diese Projekt-Unterrichtsreihe. Dies trifft vollkommen zu. Der Aufbau der Lektionen ist sehr sorgfältig durchdacht und wird einem einsichtig gemacht. Die Spielvorschläge sind so detailliert, dass sie auch Lehrkräfte mit wenig Theatererfahrung mit einer Klasse durchführen können. In den Erfahrungsberichten werden weitere Vorschläge gemacht und mögliche Probleme (Hemmungen der Kinder, Disziplin) aufgegriffen. Die Auseinandersetzung mit dem Buch ist sorgfältig, schülergerecht und ganzheitlich. Die Qualität der Fotos und der Aufmachung: eher sparsam und wenig attraktiv.

●	●	◑
1.	2.	3.

30 Schön wäre es...

35 Jugendliche aus der Schweiz und Mosambik
Erklärung von Bern
Zürich 1988
56 Seiten, Abb.

Erklärung von Bern, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich

12 bis 16 Jahre
Lebenskunde

Heft mit 35 Aufsätzen

Inhalt: 35 11- bis 16jährige Jugendliche aus der Schweiz und Mosambik schreiben zum Teil sehr eindrücklich zu den Themen «Angst», «Meine Familie» und «Frieden». Die Aufsätze sind das Resultat eines Wettbewerbes, der in den beiden Ländern durchgeführt wurde. Nach dem Vorwort, das die Entstehungsgeschichte des Heftes erklärt, finden sich ein paar knappe geografische Angaben über Bevölkerungsdichte und prozentualen Anteil der Kinder in den beiden Ländern.

Beurteilung: Die Aufsätze geben einen direkten Einblick ins Alltagsleben Jugendlicher der beiden Länder. Sehr knappe Fussnoten enthalten die nötigsten Informationen zu Mosambik. Wenn auch Schweizer Jugendliche einiges über ihre Altersgenossen in Mosambik erfahren, bleiben doch viele Fragen offen, auf die der Leser resp. Lehrer die Antworten anderswo suchen muss. Deshalb ist dieses ansprechend gestaltete Heft nur bedingt als Unterrichtsmittel geeignet.

◑	◑	◑
1.	2.	3.

31 Afrika erfahren

G. Riepe, R. Riepe
Misereor
Aachen 1988
143 Seiten + 11
A2-Poster, Abb.
Fr. 19.50

Schulstelle Dritte Welt, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Ab 12 Jahren
fächerübergreifend

Materialienmappe für Projektwochen zum Thema Afrika
11 thematische Plakate, A4-Materialienbuch für Lehrkräfte

Inhalt: Am Beispiel des westafrikanischen Landes Kamerun bietet die Materialienmappe Hinweise über Ziele und Methoden von Projektunterricht und elf Vorschläge für Projektgruppen: Kolonialismus, ein alter Hut?; Die Ahnen sind nicht tot; Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan; Wohnen in Afrika; Leute machen Kleider; Restaurant «Au bon goût»; In Afrika wird nicht nur getrommelt; Sticken wie die Bamoun; Spielzeugautos aus Afrika; Töpfern wie in Afrika; Gelbguss aus Foumban. Zu jedem dieser Themen gibt es ein mehrfarbiges Animationsplakat.

Beurteilung: Neben praktischen Vorschlägen enthält die Mappe eine Fülle von Texten, Dokumenten, Karikaturen und Hinweisen, die in ein Thema einführen und es dokumentieren wollen. Hie und da kann auch eine Provokation in Text oder Bild Ausgangspunkt sein. Hilfreich für die Planung von Projektunterricht oder -wochen sind die methodischen Überlegungen. Die Mappe bietet viele gute Möglichkeiten, in der Schule die Vielfalt afrikanischen Lebens erfahrbar zu machen; dabei geht es nicht nur darum, Informationen zu verarbeiten, sondern auch Sympathie zu wecken und Spass mit dem Thema «Afrika» zu vermitteln. Aber auch für Lehrerinnen und Lehrer, die sich im Rahmen ihres normalen Unterrichts mit Afrika auseinandersetzen möchten, dient die Mappe als anregendes und wertvolles Hilfsmittel.

◑	●	●
1.	2.	3.

32 Alpina Plan- und Rollenspiel

T. Bundi, M. Engler, M. Fischer u.a.
WWF Lehrerservice
Zürich 1988
212 Seiten, Abb.
Fr. 62.–

Sauerländer Buchauslieferung, Postfach, 5001 Aarau

Ab 12 Jahren
Geografie, fächerübergreifend, Projektunterricht, Klassenlager

Plan- und Rollenspiel, Spielunterlagen und Begleitmaterial
Spielplan, Rollenkarten, Spielanleitung, Unterlagen zur Vertiefung

Inhalt: Das Planspiel konfrontiert die Schülerinnen und Schüler mit der Entwicklungsproblematik eines Dorfes in den Alpen. Bringt die touristische Erschliessung, u.a. durch ein Sesselliftprojekt, den gewünschten Fortschritt? Mit der Besetzung von 13 bis 27 Rollen kann die demokratische Auseinandersetzung um die Dorfentwicklung nachvollzogen werden. Die fünf Spielphasen, für die insgesamt etwa sechs Stunden zur Verfügung stehen sollten, ermöglichen einen hohen Realitätsbezug. Die Durchführung des Spiels setzt eine intensive Vorbereitung voraus.

Beurteilung: Die Mitspieler erleben bewusst, wie es ist, wenn man als Bergbewohner von einer möglicherweise ungewollten Entwicklung betroffen ist und sich mit unvorhergesehenen Folgen abfinden muss. Die auch weltweit vorhandene Entwicklungsproblematik von Zentrum-Peripherie wird hier an einem fiktiven Dorf im schweizerischen Alpengebiet exemplarisch angegangen. Das Spiel zeigt auf, dass ökonomisch vorteilhafte Lösungen nicht immer auch ökologisch und sozial sinnvoll sind. Das Spiel hat eine Menge Bezugspunkte zum Lebensraum der Schülerinnen und Schüler und regt soziales Lernen in hohem Mass an.

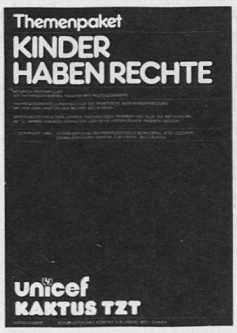
◑	●	●
1.	2.	3.

33 Kinder haben Rechte

H. Werthmüller
SI TZT/UNICEF
Zürich 1980
Fr. 22.–

Schweizerisches Komitee für UNICEF, Werdstrasse 36, 8021 Zürich

Ab 12 Jahren
fächerübergreifend



TZT-Themenpaket: Sammlung von Spielanlagen. Einführungstext zum Themenzentrierten Theater (TZT). Fotolesemappe.
Inhalt: Lernspiele zum Thema «Rechte des Kindes» nach der Methode des TZT. Diese ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, Situationen direkt in der Gruppe erfahrbar zu machen. Die Spiele sind so gestaltet, dass sie die Rechte des Kindes und damit verbundenes soziales Verhalten modellhaft aktualisieren. Eine Übertragung auf Alltagssituationen wird dadurch möglich. Eine Fotolesemappe ergänzt das Themenpaket.

Beurteilung: Die ausgezeichnete TZT-Mappe ist in jeder Hinsicht zu empfehlen. Sie kann als Muster dafür angesehen werden, wie ein Unterrichtsmittel bestenfalls erarbeitet werden sollte (auch die optisch ansprechende Form). Die weltweite Dimension und Öffnung auf andere Kulturen hin sind konsequent, wenn auch unaufdringlich eingebaut. Die Spielanlagen sind konkret genug, um nicht in die Ferne zu schweifen und jene Resignation zu erwecken, die entsteht, wenn man etwas Wichtiges tun möchte und nicht kann, weil es ausserhalb der eigenen Kompetenz und Handlungsmöglichkeit liegt. Das Themenpaket kann am ehesten als Projekt in den Unterricht eingebaut werden.

●	●	●
1.	2.	3.

34 Limit 20

B. Dettwiler, A. Planta, M. Portmann, S. Schlienger
Brot für Brüder
Basel o. J.
32 Seiten, Abb.
Fr. 5.–

Brot für Brüder, Missionsstrasse 21, 4003 Basel

Ab 12 Jahren
fächerübergreifend

Spiel: Bewegungsspiel für 12 bis 30 Spieler. Spielanleitung, Anweisung für die Jury, Materialliste, Unterlagen für die Auswertung.
Inhalt: In acht Spielrunden versuchen drei gleichgrosse Gruppen in Bewegungsspielen 20 Punkte zu erreichen, wobei das Spielresultat laufend durch Jury und Spielleiter manipuliert wird, so dass mindestens eine Gruppe diese Punktzahl nicht erreichen kann.

Beurteilung: Durch dieses Bewegungsspiel sollen die Spieler zu Lernprozessen zu den Themen «Ungerechtigkeit», Vorurteile» und «Aussenseiter» angeregt werden. Das Spiel bereitet den Spielern grossen Spass, meist auch dann noch, wenn sie zu den ständigen Verlierern gehören. In der Verlierer- bzw. in der Siegergruppe kann man erleben, was es heisst, diskriminiert bzw. privilegiert zu werden. Die im Spiel stark empfundenen Bedürfnisse nach Fairness können in der Auswertung in eine Diskussion über Gerechtigkeit/Ungerechtigkeit, Chancengleichheit, Vorurteile und Aussenseiter münden. Die entwicklungspolitischen Texte im Anhang und weitere Erlebnisberichte von Ausländern in der Schweiz vermögen diese Problematik noch zu konkretisieren.

◑	●	●
1.	2.	3.

35 Projektwoche Dritte Welt

A. Datta (Hrsg.)
Beltz Verlag
Weinheim/Basel 1988
198 Seiten, Abb.
Fr. 35.–

Beltz Verlag, Rittergasse 20, 4051 Basel

Ab 12 Jahren
fächerübergreifend
Buch brosch.

Inhalt: Das Buch enthält zwölf Unterrichtseinheiten, die je nach Autorin oder Autor und Thema unterschiedlich aufgebaut sind. Behandelt werden unter anderem: Wasser: Springquell des Lebens – Hunger der Verschwendung – Futtermittelexport – Fast food bei uns: Hunger in der Dritten Welt – Alpakatextilien aus dem Andenraum – Staudämme gegen das Volk – Strassenkinder in Südamerika – Kinderarbeit – Das Leben in der Sahelzone – Verschuldungskrise.

Beurteilung: Alle Unterrichtseinheiten legen Wert darauf, der Lehrerin und dem Lehrer mit knapp gefassten Informationen zum behandelten Thema und vielen unterrichtspraktischen Vorschlägen oder didaktischen Hinweisen die Arbeit zu erleichtern. Sie ermutigen auch deshalb zur Auseinandersetzung mit der Dritten Welt, weil sie sehr anschaulich aufzeigen, wie wir in den Industrieländern mit den Drittweltländern vernetzt sind. Zahlreiche Beispiele zeigen den dadurch betroffenen Schülerinnen und Schülern, wie sie sich auch persönlich engagieren können, indem sie das im Unterricht Erfahrene handelnd in die Öffentlichkeit tragen.

●	◑	◑
1.	2.	3.

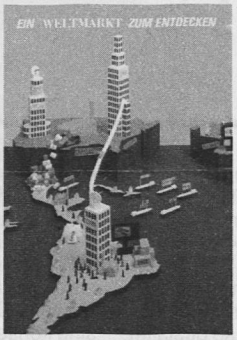
36 Ein Weltmarkt zum Entdecken

S. Geiser, P. Meier, R. Vermot-Mangold
Schulstelle Dritte Welt
Bern 1986
6 Seiten, Abb.
Fr. 2.–, ab 10 Stk. Fr. 1.–

Schulstelle Dritte Welt, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

13 bis 16 Jahre
Geografie, Geschichte, Lebenskunde, Wirtschaftskunde

Poster A2, Schülerzeitung (auf Rückseite)



Inhaltsangabe: Das Poster veranschaulicht die Handelsbeziehungen zwischen Nord und Süd. Schiffe, beladen mit Maschinen, Fertigprodukten, chemischen Produkten, Pestiziden, Dünger und Halbfabrikaten laufen vom Norden aus in Richtung Süden, während von dort Holz, Fleisch, Baumwolle, Zucker, Bananen usw. in den Norden transportiert werden. Industrielle Zentren im Süden, deren Gewinne in den Norden abfliessen, führen eine Landflucht herbei. Die Schülerzeitung regt, ausgehend von einem Töffli, dazu an, die Handelsbeziehungen der Schweiz zu erfragen. Konkrete Anregungen zum Handeln und Buchtips runden die Schülerzeitung ab. Das beigefügte Infodossier enthält Hinweise auf Bücher und audiovisuelle Materialien.

Beurteilung: Der leicht lesbare Poster stellt nicht nur wesentliche Faktoren des Welthandels dar, sondern führt auch deren Folgewirkungen anschaulich vor Augen. Poster und Schülerzeitung, beide methodisch-didaktisch einwandfrei gestaltet, geben keine Antworten, sondern werfen nur Fragen auf, welche eine weiterführende, vertiefte Auseinandersetzung mit dem Thema notwendig machen.

●	●	●
1.	2.	3.

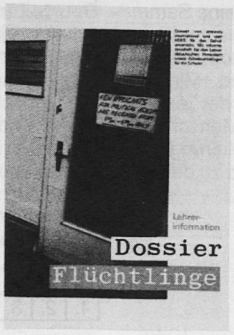
37 Dossier Flüchtlinge. Menschenrechte im Schulunterricht

A. Daguet, Ch. Graf, E. Rickert
Amnesty International/HEKS
Bern/Zürich 1986
42 Seiten
(+ 44 lose Blätter), Abb.
Fr. 10.–

Amnesty International, Postfach 1051, 3001 Bern

Ab 13 Jahren
Religion/Lebenskunde, Geschichte, Geografie, Hauswirtschaft, Musik, Fremdsprachen, Deutsch, Staatskunde

2 Hefte und Kopiervorlagen, Lehrerinformation, didaktische Hinweise, Schülermaterial



Inhaltsangabe: Im Lehrerheft werden knappe, aber ausreichende Informationen zu den Themen: Wandel der Asylpolitik in den 80er Jahren – Das Weltflüchtlingsproblem – Das schweizerische Asylrecht – Aus der Asylstatistik vermittelt. Die Hinweise zum Schülermaterial beziehen sich auf die insgesamt 20 Arbeitsunterlagen für Schülerinnen und Schüler und geben didaktische Anregungen zum Einsatz im Unterricht. Als Grundlage dienen Reiseprospekte, Zeitungsinserate, Plakate, Gedichte, Cabarettexte, Fotos, Lieder, Zeitungsartikel und literarische Texte.

Beurteilung: Trotz der Komplexität des Themas, das rasch einmal an persönliche und gesellschaftliche Wertvorstellungen rührt, in vielen Sachbereichen (Rassismus, Geschichte, Recht, Entwicklungspolitik, Emigration usw.) Fragen aufwirft und sowohl Betroffenheit wie Abwehrreflexe auslösen kann, gelingt es diesem sorgfältig zusammengestellten und gut kommentierten Dossier, Schülerinnen und Schüler für die Flüchtlingsproblematik zu sensibilisieren. Ist dies einmal geschehen, fällt eine weitere Vertiefung nicht schwer, die sich um so nachhaltiger auswirken dürfte, als die vielfältigen Materialien ebenso konkret wie zu einem guten Teil aktuell sind und die Situation in der Schweiz keineswegs aussparen.

●	◑	●
1.	2.	3.

38 Kleider und Mode. Bei uns und in der Dritten Welt

E. Fuchs, Y. Steinemann
Erklärung von Bern
Zürich 1987
50 Seiten, Abb.
Fr. 12.50

Erklärung von Bern, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich

Ab 13 Jahren
Lebenskunde, Ästhetische Erziehung
fächerübergreifend

Unterrichtseinheit mit Informationen, Lesetexten, Arbeitsvorschlägen, Kopiervorlagen

Inhaltsangabe: Wie steht es mit unserer Einstellung zur Mode? Wie kleiden wir uns? Wie lassen wir uns vom Modediktat beeinflussen? – Dies sind einige Fragen, die zu beantworten uns das 1. Kapitel aufgibt. Dann wird das Phänomen Mode in einen grösseren Zusammenhang gestellt, historisch, kulturell, funktionell, sozial. Über unsere Grenzen hinaus führt das 3. Kapitel, indem es der Herkunft vieler Kleider nachforscht, die in sogenannten Billiglohnländern produziert werden. Einblicke in die Mechanismen des textilen Weltmarktes leiten zum letzten Kapitel über, das zu einem bewussteren Umgang mit Kleidung und Mode anregt.

Beurteilung: Die Unterrichtseinheit geht vom heutigen Modeverhalten der Jugendlichen aus, das geschickt, aber nie aufdringlich in Frage gestellt wird. Immer deutlicher tritt die Abhängigkeit von vorwiegend aus kommerziellen Gründen diktiertem Geschmack vor Augen. Nach so erfolgter Sensibilisierung ist die Bereitschaft gross, sich mit der Textil- und Kleiderproduktion auseinanderzusetzen. Überzeugende Beispiele zeigen auf, wie geschickt sich die Textil- und Bekleidungsindustrie die Arbeitssituation in billig produzierenden Ländern wie Sri Lanka, Indien oder Mexiko zunutze macht. Sehr knapp sind die Überlegungen und Anregungen geraten, wie unser Modeverhalten verändert werden müsste, um dieser schamlosen Ausbeutung Einhalt zu bieten.

●	●	●
1.	2.	3.

39 Schatten in Solaria

D. Glass (Text), H. Pfister (Bilder)
Fastenopfer/Brot für Brüder
Luzern/Basel 1988
36 Folien, 10 Textseiten, Abb.
Fr. 25.–

Brot für Brüder, Missionsstrasse 21, 4003 Basel

Ab 13 Jahren
Sprache, Lebenskunde, Geografie

Folienerzählung zum Einstieg ins Thema «Reisen in die Dritte Welt»
Folien und Erzählung/Regieanweisungen

Inhalt: Susi fliegt für Badeferien auf eine Sonneninsel. Ein zwölfjähriger Ortsansässiger wandert zur gleichen Zeit in die Stadt, wo er seinem Onkel, einem Korbflechter aus dem Elendsviertel, die Körbe verkaufen soll. Susi erwirbt einen davon, nachdem sie den Preis heruntergedrückt hat. Der enttäuschte Knabe stiehlt ihr den unbewachten Fotoapparat.

Beurteilung: Die neue Form des Unterrichtsmaterials besticht, besonders, weil die Vorlagen z. T. spontan ergänzt werden können. Der Gegensatz zwischen den beiden Reisenden und ihrer Lebenssituation regt zu Diskussionen an. Ziemlich unrealistisch mutet die Geschichte mit dem Fotoapparat an, denn der Diebstahl hat hier keine Konsequenzen. Ältere Jugendliche und Erwachsene dürften sich an der Einfachheit der konstruierten Geschichte stossen. Als Einstieg und Diskussionsgrundlage zum Thema Drittweltreisen eignet sie sich jedoch ohne Zweifel.

◑	◑	◑
1.	2.	3.

40 ai-Lehrerinfo: Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Amnesty International
Österreich
Wien o. J.
52 Seiten, Abb.
Fr. 5.–

Amnesty International, Postfach 1051, 3001 Bern

14 bis 16 Jahre
Geschichte, Religion, Lebenskunde

Lehrerheft A4

Inhalt: Der erste Teil beinhaltet eine Sammlung von Geschichten, Rollenspiele und Anregungen für Diskussionen zu den Themen «Vorurteile», «Aussenseiter» und «Minderheiten». Den zweiten Teil bilden der Text der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, eine vereinfachte Formulierung davon mit erläuternden Sätzen und zu den Artikeln passende Illustrationen.

Beurteilung: Der erste Teil, der auch für die Arbeit mit jüngeren Schülerinnen und Schülern geeignet ist, bildet die nötige Voraussetzung für die Bearbeitung der Erklärung der Menschenrechte. Besonders wertvoll sind die Arbeitsanregungen und Spiele. Leider fehlen im zweiten Teil Ideen zu den einzelnen Artikeln, so dass sich hier die Lehrkräfte selber helfen müssen, damit sich die Arbeit nicht allein auf die sprachliche Ebene beschränkt.

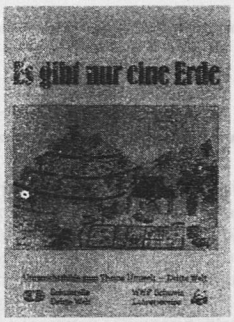
◑	●	◑
1.	2.	3.

41 Es gibt nur eine Erde

S. Geiser, R. Helfer, U. Nagel
Schulstelle Dritte Welt/ WWF Lehrerservice
Bern/Zürich 1985
48 Seiten Arbeitsblätter
Fr. 13.50

Schulstelle Dritte Welt, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

14 bis 18 Jahre
Lebenskunde, Geografie, Geschichte, Biologie



Unterrichtseinheit: mit Fotos, Texten, methodischen Hinweisen, Medienliste (A4-Blätter in Mappe).
Inhalt: Anhand anschaulicher Beispiele wird aufgezeigt, wie das ökologische Gleichgewicht unserer Erde erhalten – oder zerstört – werden kann. Berichte aus verschiedenen Kulturen leiten Lernprozesse ein: Wo wird mit den Ressourcen sorgfältig umgegangen, welche Projekte nutzen unser kostbarstes Gut, die Erde, ohne ein Ungleichgewicht zu schaffen?

Beurteilung: Durch diese Unterlagen lernen die Schülerinnen und Schüler begreifen, wie wichtig die Erhaltung des natürlichen Gleichgewichtes auf der Erde ist. Sie werden zu Fragen, Spielen, Lösungsvorschlägen, zum Nachdenken, Vergleichen und zum Handeln in ihrer nächsten Umgebung angeregt. So kann ein Verantwortungsgefühl entstehen, das jeden einzelnen von uns zur Sorgfalt und Mitarbeit aufruft, statt in Resignation und Passivität abzugleiten.

●	●	●
1.	2.	3.

42 Bäckgraund

Ch. Graf-Zumsteg
Vereinigung der Dritte-Welt-Läden/OS3
Bern 1989
8 Seiten (Zeitung), 16 Seiten (Lehrerkommentar)
Fr. 1.– (Zeitung), Fr. 2.– (Lehrerkommentar)

Schulstelle Dritte Welt, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Ab 14 Jahren
fächerübergreifend

Die Schulstelle verleiht einen Produktekorb mit weiteren Informationen und Anregungen (Ausleihgebühr für drei Wochen Fr. 10.–)
Zeitung und Lehrerbroschüre

Inhalt: Unsere Einkaufsgewohnheiten und -möglichkeiten. Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Supermarkt und Dritte-Welt-Laden. Beziehungen der Schweiz zur Dritten Welt, Herkunft der Produkte und der Rohstoffe. Information zum Alltagsleben und Kultur der Produzenten, Eigeninitiative der Produzenten und spezielle Schwerpunkte der vorgestellten Produkte: Kakao (Bolivien), Wildreis (Kanada), Speckstein (Indien). Kriterien für einen gerechten Handel und Fragen zur Arbeit der Dritte-Welt-Läden.

Beurteilung: Bäckgraund gibt an drei Beispielen gute und für Schülerinnen und Schüler leicht lesbare Informationen über den Welthandel und zeigt auf, welche strukturellen Änderungen nötig wären, um mehr Gerechtigkeit zwischen Produzenten und Konsumenten herzustellen. Die Beispiele sind ansprechend und gehen vom Erlebnisbereich der Jugendlichen aus. Sie können im Unterricht einzeln oder aber z. B. im Rahmen einer Projektwoche auch alle zusammen verwendet werden. Der Lehrerkommentar liefert knappe, aber gute zusätzliche Informationen und zeigt viele (Handlungs-) Möglichkeiten auf, wie das Thema «Welthandel» an den drei Beispielen auch erlebbar gemacht werden kann.

●	●	●
1.	2.	3.

43 Gemeinsam aktiv werden

Ch. Graf-Zumsteg (Text), H. Heuberger (Illustrationen)
Ch. Graf-Zumsteg/ H. Heuberger
Jona 1989
Seiten 24/24/48, Abb.
Fr. 10.–

Ch. Graf-Zumsteg, Seeblickstrasse 14, 8645 Jona

Ab 14 Jahren
Geschichte/Politik, Sozial- und Lebenskunde

Dreiteilige Publikation (2 Hefte und Karteikarten A5)

Inhalt: Zum Thema Menschenrechte haben die beiden Autoren eine Kartei mit Beispielen von Aktionen mit Jugendlichen zusammengestellt. Zu jeder einzelnen sind Informationen und Anregungen gegeben, die dem Schema «was? – wozu? – für wen? – wer? – wie? – was noch?» folgen. Die eine Broschüre enthält eher allgemein gehaltene Überlegungen zur Arbeit mit Jugendlichen, während die andere mit dem Titel «Von der Idee zur Durchführung» eine Checkliste für die nächste Aktion enthält.

Beurteilung: Von der richtigen Annahme ausgehend, dass konstruktive Arbeit in Jugendgruppen (oder Schulklassen höherer Stufen) konkreter Vorgaben oder Anleitungen bedarf, um bestimmte Ideen auch verwirklichen zu können, werden in diesem gut strukturierten Infopaket die absolut notwendigen Grundlagen vermittelt. Dank ihnen können Vorschläge zu Aktionen, die sich für die Wahrung und Einhaltung der Menschenrechte in aller Welt einsetzen, mit Aussicht auf Erfolg durchgeführt werden. Die Kartei mit erprobten, nachahmenswerten Ideen ist so angelegt, dass sie laufend weiter ausgebaut werden und so die Grundlage bilden kann für einen regelmässigen Austausch mit Jugendgruppen oder Schulklassen, die sich für die gleiche Sache engagieren.

●	◑	●
1.	2.	3.

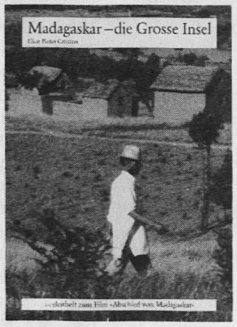
44 Madagaskar – die grosse Insel

G. Cabalzar
Informationsdienst DEH
Bern 1988
36 Seiten, Abb.
gratis

Informationsdienst DEH, 3003 Bern

Ab 14 Jahren
Geografie, Geschichte

Heft A4



Inhalt: Das reine Informationsheft behandelt in neun Kapiteln (Reis – Ökosystem – Erdgeschichte, Flora und Fauna – Besiedlung – Kultur – Weltbild – Die Zeit der Kolonie – Madagaskar als unabhängiger Staat – Wirtschaft) alle wichtigen Aspekte der Insel Madagaskar und geht in einem 10. Kapitel auch kurz auf die schweizerische Entwicklungszusammenarbeit mit Madagaskar ein.

Beurteilung: Bei diesem Heft handelt es sich um eine Begleitbroschüre zum gleichnamigen Film (Dauer 60 Minuten), der kostenlos beim Filminstitut, Schul- und Volkskino Bern, Erlachstrasse 21, 3012 Bern (Telefon 031 23 08 31) ausgeliehen werden kann. Obwohl das Heft keine didaktischen Anregungen enthält, bietet es auf der Informationsebene eine unentbehrliche Ergänzung zum Film, der sich selbst durch einen guten didaktischen Aufbau auszeichnet. Identifikationsfigur im Film ist ein Mädchen, das mit seinen Eltern, die in einem Entwicklungsprojekt tätig sind, mehrere Jahre in Madagaskar verbracht hat. Die Rückkehr in die Schweiz steht unmittelbar bevor und wird zum äusseren Anlass, nochmals die Verwirklichung des Projektes – es ging dabei um die Pflege der vorhandenen Wälder sowie die Aufforstung – in Erinnerung zu rufen. Schritt für Schritt kann so der Zuschauer miterleben, welche Schwierigkeiten sich den Entwicklungshelfern in den Weg stellten und wie sie diese zusammen mit der einheimischen Bevölkerung erfolgreich bewältigt haben. (Bewertung für Heft und Film zusammen!)

●	◑	◑
1.	2.	3.

45 Palmaria

Arbeitskreis Tourismus und Entwicklung/Schulstelle Dritte Welt
Basel/Bern 1985
34 Seiten, Abb.
Fr. 13.50

Schulstelle Dritte Welt, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern

Ab 14 Jahren
Lebenskunde, Geografie, Deutsch
fächerübergreifend

Unterrichtseinheit: Heft A4, Kopiervorlagen für Arbeitsblätter, methodische Hinweise, Informationen, Literaturverzeichnis, Hinweise auf AV-Medien.
Inhalt: Familie Wenger (Eltern und Tochter) unternimmt eine Reise in ein imaginäres Land, «Palmaria» in Afrika. Die Leser begleiten die Familie und können so Fragen des Wohnens, der Umwelt, der Völkerverständigung, aber auch Probleme wie Kriminalität, Bettelei und Schwierigkeiten am Arbeitsplatz besprechen.

Beurteilung: Durch die Identifikation mit der Familie gehen die Schülerinnen und Schüler leicht auf die geschilderten Situationen ein. Die ansprechend gestaltete Unterrichtseinheit regt mit Rollen- und Planspielen das soziale Lernen an. Die Lektionsreihe ruft eher zu kritischer Besinnung als zu Nachahmung auf.

●	●	◑
1.	2.	3.

46 Söhne der Erde

Fachbereich
Medienerziehung am
Lehrerseminar Liestal
Liestal 1986
35 Seiten, Abb.
Fr. 5.–

WWF-Lehrerservice, Postfach, 8037 Zürich

Ab 14 Jahren
Religion, Geschichte, Geografie, Biologie, Philosophie
Unterrichtshilfe zum gleichnamigen Film (20', Verleih ZOOM)

Begleithilfe: zum gleichnamigen Film (lose A4-Blätter).
Inhalt: Im Film meditiert der Indianerhäuptling Seattle in einer einfachen, bildhaften Sprache über das unterschiedliche Lebensverständnis der Indianer und der Weissen. Anlass dazu ist die Mitteilung des USA-Präsidenten Franklin Pierce von 1855, er gedenke das Land des Stammes der Duwamish-Indianer zu kaufen. Das Begleitmaterial enthält ein Filmprotokoll und didaktische und methodische Hinweise für die Arbeit mit dem Film. In einem weiteren Teil sind Hintergrundinformationen über die Indianer und 5 Briefausschnitte von Weissen an Häuptling Seattle zusammengestellt.

Beurteilung: Schwerpunkt des Filmes ist die Umwelterziehung, doch vermittelt er auch einen Einblick in die Weltanschauung der Indianer (Naturverbundenheit, Menschenbild, Glaube und Religion, Lebensweise). Das Begleitmaterial ist eine wertvolle Hilfe für Lehrerinnen und Lehrer, die mit dem Film arbeiten wollen. Allerdings haben neuere Forschungen ergeben, dass Häuptling Seattle diese Rede wahrscheinlich gar nicht verfasst hat. Da der Film grundlegende Lebensfragen aufwirft, empfiehlt sich eine sorgfältige persönliche Auseinandersetzung bei der Vorbereitung des Themas.

●	●	●
1.	2.	3.

47 Wen macht die Banane krumm?

Brot für die Welt/
Brot für Brüder
Stuttgart/Basel 1981
Fr. 20.–

Brot für Brüder, Missionsstrasse 21, 4003 Basel

Ab 14 Jahren
fächerübergreifend

Spiel: Planspiel, 18 bis 50 Personen. Dauer: 2 Std., Auswertung: 1 Std.
Inhalt: Am Beispiel des Bananenhandels werden die Abhängigkeiten der Produzenten und der Grossverteiler simuliert.

Beurteilung: Den Schülerinnen und Schülern werden in realistischer Weise die Probleme des Handelns mit der «Dritten Welt» nahegebracht: Ausbeutung und Benachteiligung der Plantagenarbeiter, Profit der Absatzketten im eigenen Land. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, über diese Diskrepanz nachzudenken und sich zu überlegen, wie und wo hier Abhilfe geschaffen werden könnte. Das Spiel ist sowohl gruppendynamisch interessant als auch im Realitätsgehalt sehr ergiebig. In der Auswertung können ökologische (Monokultur) wie energiepolitische Fragen (Transport der Bananen im Kühlschiff über grosse Distanzen) diskutiert werden.

●	●	●
1.	2.	3.

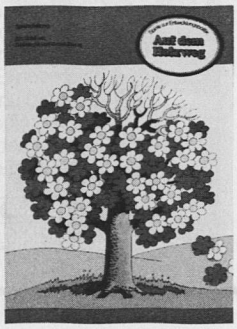
48 Auf dem Holzweg

B. Burkhardt u.a.
Brot für die Welt/Brot für Brüder
Basel 1988
Abb.
Fr. 25.–

Brot für Brüder, Missionsstrasse 21, 4003 Basel

Ab 15 Jahren
Umwelterziehung, Lebenskunde, fächerübergreifend

Planspiel
Spielanleitung, Spielmaterial für 5 bis 15 Teilnehmer, Unterlagen für die Auswertung



Inhalt: Zuerst haben sich die Spieler einzeln oder in Gruppen für je eine der fünf Rollen zu entscheiden (äthiopische Bäuerin, malaiischer Bauer, brasilianischer Siedler, nordamerikanische Hausfrau, deutscher Facharbeiter). Dann entscheiden sie sich anhand vorgegebener Möglichkeiten für eine Lösung der jeweils sieben Probleme ihres (Rollen-)Alltags. Dabei erfahren sie, wie die daraus entstehenden ökonomischen und ökologischen Auswirkungen sie selber, aber auch die eine Erde treffen.

Beurteilung: Die vielen interessanten Informationen und die gute grafische Gestaltung wiegen die aufwendige Vorbereitung auf. Das Spiel ist stark durchstrukturiert, der Ablauf zwingend vorgegeben, doch werden Diskussions- und Entscheidungsbereitschaft sehr gefördert und der globale Zusammenhang von Ökologie und Ökonomie sichtbar gemacht. Die klare Einleitung und die Literaturliste helfen, die Themen zu vertiefen.

●	◑	◑
1.	2.	3.

49 Die Schweiz und die Dritte Welt

R. Gerster
Helvetas
Zürich 1987
30 Seiten, Abb.

Helvetas,
St. Moritzstrasse 15,
Postfach, 8042 Zürich

Ab 15 Jahren
Geografie, politische Erziehung, Lebenskunde, Geschichte

Arbeitsmappe
30 Schaubilder zum Ex-Libris-Buch «Aus Fehlern lernen» vom gleichen Autor

Inhalt: Die 30 auch als Hellraumfolien verwendbaren Schaubilder lassen sich in 5er-Serien folgenden Themen zuordnen: Zwischen Eigenständigkeit und Abhängigkeit (z. B. in bezug auf Ungleichheit beim Sterben, Hunger, Sprachenvielfalt) – Importe aus der Dritten Welt – Chancen und Probleme (z. B. aufgezeigt an Schokolade, Zucker oder einer Skijacke) – Exportförderung um jeden Preis (z. B. durch Internationalisierung der Schweizer Industrie) – Finanzplatz Schweiz (z. B. wie Afrika die Schweiz finanziert) – Entwicklungshilfe – für wen? (z. B. Welchen Nutzen bringt die staatliche Entwicklungshilfe der Schweiz?) – Erste Welt – Dritte Welt – eine Welt (z. B. Vergleiche zwischen Indien oder Bhutan mit der Schweiz).

Beurteilung: Die Arbeitsmappe bezieht sich explizit auf das fundiert und verständlich geschriebene Sachbuch «Aus Fehlern lernen? Die Schweiz und die dritte Welt» von Richard Gerster, erschienen bei Ex Libris, Zürich, 1987, Abb., 280 S., Fr. 26.50. In der Inhaltsübersicht der Arbeitsmappe wird mit präzisen Seitenangaben auf die entsprechenden Hintergrundinformationen im Buch verwiesen. Im einzelnen sind die Schaubilder grafisch so gestaltet und mit einem knapp gehaltenen Kommentar versehen, dass die beabsichtigte Aussage klar zutage tritt. In Verbindung mit der gezielten Lektüre im erwähnten Sachbuch können die angesprochenen Themen nach den Bedürfnissen der Lehrperson und der Schülerinnen und Schüler leicht vertieft werden.

●	◑	○
1.	2.	3.

50 Weltgeschichte im Bild, Band 9

K. Fischer, R. Raemy, B. Santini u. a.
Nordwestschweizerische EDK, LMV des Kantons Aargau
Buchs 1989
69 bis 78 Seiten, 79 bis 85 Seiten, Abb.
Schülerband Fr. 13.10, Lehrerordner Fr. 48.–

Lehrmittelverlag des Kantons Aargau,
Im Hag 9, 5033 Buchs

Ab 15 Jahren
Geschichte

Schülerlehrmittel und Lehrerordner (272 Seiten)

Inhalt: Die zwei Kapitel «Auf dem Weg zur einen Welt» und «Chinas Weg in die Gegenwart» aus «Weltgeschichte im Bild» enthalten exemplarische Darstellungen und Quellenausschnitte zur Geschichte der nationalen Befreiungsbewegung in Asien und Afrika. Themen sind u. a.: Gandhi und der gewaltfreie Widerstand in Indien – Der Kampf gegen Rassismus im südlichen Afrika – Bauern und Agrarfrage in der Chinesischen Revolution. Ausgehend vom Kampf der Drittweltländer für Unabhängigkeit und weltwirtschaftliche Gerechtigkeit, wird der Weg zur «einen Welt» nachgezeichnet. Aus der Drittweltfrage haben sich die Weltfragen Umweltzerstörung, Verschuldung und Migration entwickelt.

Beurteilung: Mit der Darstellung der Entkolonialisierung an den Beispielen Indien, südliches Afrika und China werden wichtige ereignisgeschichtliche Schwerpunkte gesetzt. Die Schülerin oder der Schüler kann nachvollziehen, wie die Geschichte der Entkolonialisierung bis in die Gegenwart andauert und Auswirkungen bis in seinen/ihren eigenen Lebensraum hat. Der Bogen von der Ereignisgeschichte zum Erlebnisraum des Schülers wird vor allem in den Arbeitsvorschlägen geschlagen (Rollenspiel über Rassismus, Besuch in Drittweltladen usw.).

●	◑	◑
1.	2.	3.

51 Die Schuldenfalle

P. Brady
Fastenopfer/Brot für Brüder
Luzern/Basel 1989
Abb.
Fr. 25.–

Brot für Brüder,
Missionsstrasse 21,
4003 Basel

Ab 16 Jahren
Wirtschaftskunde, fächerübergreifend

Simulationsspiel
Spielanleitung, Spielmaterial für 8 bis 14 Personen, Informationsheft für Lehrerinnen und Lehrer zur Verschuldung

Inhalt: Die Spielenden bieten als Vertreterinnen und Vertreter von Entwicklungsländern Bauxit und Zucker an, als Wirtschaftsverantwortliche von Industrieländern Weizen und Maschinen. In der Not helfen die Bankfachleute gerne mit Krediten aus, die allerdings teuer verzinst werden müssen. Die Entwicklungsländer kämpfen dabei nicht nur um das ökonomische Überleben, sondern auch um die Erhaltung ihrer innenpolitischen Stabilität.

Beurteilung: Die Durchführung des Spiels verlangt eine intensive Vorbereitung durch den Spielleiter. Dazu gehört die Bereitstellung von Material und eine inhaltliche Auseinandersetzung mit der Thematik. Der Ablauf des Spiels vermag geschickt in die komplexe Problematik der Verschuldungsspirale einzuführen. Durch Regeländerungen nach einer gewissen Zeit erhalten die Spielenden Gelegenheit, neue Lösungen zu erproben, um aktiv der Ausweglosigkeit der Situation zu begegnen. Die nicht ganz einfache Abrechnung nach jeder Spielrunde verlangt eine präzise Spielleitung. Der Bezug zum Erlebnisraum selbst von Mittelschülerinnen und -schülern ist in der Auswertung und Weiterverarbeitung nicht immer leicht herzustellen. Dennoch ein lebendiges Spiel, das zeigt, wie eng Länder und Kontinente miteinander verflochten sind.

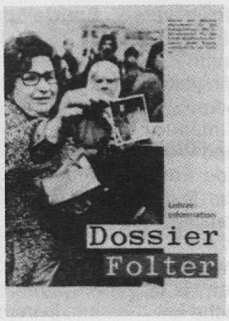
●	★	◑
1.	2.	3.

52 Dossier Folter

A. Daguet, Ch. Graf, H. Hari
Amnesty International
Bern 1984/1990
32 Seiten (+ 21 lose Blätter), Abb.
Fr. 10.–

Amnesty International, Postfach 1051, 3001 Bern

Ab 16 Jahren
fächerübergreifend
2 Hefte und Kopiervorlagen,
Lehrerinformation,
didaktische Hinweise,
Schülermaterial



Inhalt: Das Dossier enthält Hintergrundinformationen, literarische Texte, Zeitungsausschnitte, Gedichte und das 12-Punkte-Programm zur Verhütung der Folter. Verschiedene Aspekte der Folter werden beleuchtet: aus psychologischer, historischer, rechtlicher, ethischer und politischer Sicht.

Beurteilung: Das Dossier kann die Bedeutung der Menschenrechte veranschaulichen, mitmenschliche Verantwortung anregen und zur weltweiten Solidarität aufrufen, ohne die Schülerinnen und Schüler durch das Belastende des Themas nur zu erschüttern und sie entweder in eine Abwehrhaltung oder in die Resignation zu treiben. Denkbar ist eine Verwendung im Zusammenhang mit geschichtlichen oder geografischen Unterrichtseinheiten, die Länder mit Foltermethoden behandeln. Ein Einsatz in Lebenskunde oder Religion kann punktuell ins Auge gefasst werden. Voraussetzung zur Behandlung des Themas ist eine weitgehend angst- und aggressionsfreie Atmosphäre im Klassenzimmer.

●	◐	◑
1.	2.	3.

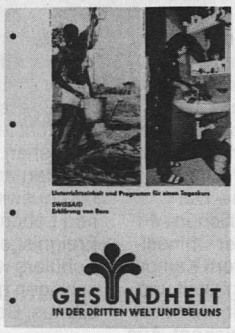
53 Gesundheit in der Dritten Welt und bei uns

R. Anliker, P. Berweger, M. Bühler u.a.
Swissaid/Erklärung von Bern
Bern/Zürich 1988
88 Seiten, Abb.
Fr. 19.50

Erklärung von Bern, Quellenstrasse 25, 8005 Zürich

Ab 16 Jahren
Lebenskunde,
Gesundheitslehre,
fächerübergreifend

Buch, Anleitung für Lehrerinnen und Lehrer
Unterrichtsplanung,
Arbeitsmaterialien,
Dossiers,
Medienverzeichnis



Inhalt: Alltagsleben und Gesundheit, Gesundheitsverständnis, das bei den eigenen Grundbedürfnissen ansetzt. Armut und Gesundheit: Lebensbedingungen in der Dritten Welt, Wasser, Kinder und Frauen, Ernährung, westliche Medizin – traditionelle Medizin, Basisgesundheitspflege. Gesundheit in der Dritten Welt – was heisst das für uns in der Schweiz?

Beurteilung: Diese didaktisch sehr gut durchdachte Unterrichtseinheit, die vor allem in Krankenpflegeschulen ausprobiert und angewandt wird, zeigt die globalen Zusammenhänge und Gegensätze im Gesundheitswesen idealtypisch auf. Der Bezug zum Erlebnisraum, insbesondere der Krankenpflegeschülerinnen und -schüler, ist in hohem Masse vorhanden und wird schon von der Einstiegsfrage an berücksichtigt. Ein Ausblick auf Handlungsmöglichkeiten wird durch ein Rollenspiel und eine Schlussdiskussion gegeben.

●	●	◑
1.	2.	3.

Das Forum «Schule für **eine** Welt»

Das Forum «Schule für *eine* Welt», eine schweizerische Arbeitsgemeinschaft von Schulen, Bildungsstellen, Lehrerorganisationen, Entwicklungsorganisationen, Erziehungsbehörden und Lehrkräften, fördert im Sinne weltweit geltender Rechte (Erklärung der Menschenrechte von 1948; Erklärung der Rechte des Kindes von 1959) die Erziehung zu einer «globalen Weltsicht». Das Forum will darüber hinaus den Prozess der fortgesetzten Besinnung über die Rolle der Bildung in unserer Welt fördern. Diese Ziele werden durch Grundlagenarbeit, durch Koordination und Zusammenarbeit unter Organisationen und Institutionen in den Bereichen «Schule» und «Dritte Welt» erreicht.

Zwei Beispiele von laufenden Aktivitäten illustrieren die Arbeit des Forums:

Studie «Schweizer Schulen 1990 – Spiegel der heutigen Welt? Die globale Perspektive im Unterricht»

«Unsere Zeit ist in einem Ausmass wie noch nie zuvor in der Geschichte der Menschheit durch eine globale Vernetzung charakterisiert. Die materiellen, seelischen und geistigen Bedürfnisse des einzelnen und der Gesellschaft lassen sich zusehends nur noch in einem globalen Zusammenhang befriedigen. Dazu kommt, dass sich eine unüberschaubare Menge aufeinander einwirkender Probleme ansammelt, die mit herkömmlichen Massnahmen nicht gelöst werden können. Diese Problemkreise beschäftigen heute alle Länder der Erde gleichermassen, ungeachtet ihres politischen Regimes und ihrer Gesellschaftsstruktur. (...)
Die Globalisierung erfordert eine ganzheitliche Weltsicht, der die Erkenntnis zugrundeliegt, dass wir nur *eine* Welt haben, dass alle Menschen auf *einer* Welt leben.» (Forum «Schule für *eine* Welt»: Lernziele für *eine* Welt. 3. Auflage 1989, S. 35)
Das Forum will mit einer Untersuchung der Lehrpläne herausfinden, wie weit diese globale Perspektive als Prinzip in unseren Volksschulen Eingang gefunden hat. Das Ergebnis der Untersuchung soll im Herbst 1990 veröffentlicht werden und dazu dienen, die Zusammenarbeit von Behörden und privaten Hilfswerken zu verbessern.

«Die Schweiz in der Welt – Die Welt in der Schweiz» – Ein Beitrag zur 700-Jahr-Feier

Schülerinnen und Schüler entdecken im Laufe eines Schuljahres oder einer Projektwoche ihre Wohngemeinde, ihr Quartier. Heimatkunde? Auf den ersten Blick ja. Auf den zweiten Blick ja, aber anders: Die aufmerksame Umschau führt den Schülerinnen und Schülern vor Augen, wie Menschen, Produkte, Gebäude, Firmen, Institutionen und Organisationen im eigenen Lebensumfeld auf vielfältige und komplexe Weise mit allen Teilen der Welt vernetzt sind. Unzählige Elemente sind hier gegenwärtig, die von verschiedenen Kontinenten und Kulturen in sie hineingetragen werden. Jeder Mensch lebt heute in Zusammenhängen, die ohne diese Beiträge nicht mehr denkbar wären. Umgekehrt trägt jeder Ort sein Eigenes nach aussen, in die nahe und entfernte Umgebung: früher oft durch Auswanderung, heute durch den Tourismus, durch Export von Produkten, durch die Telekommunikation.
Das Projekt regt an, einen «interkulturellen Ortsführer» zu erstellen. Dieser kann der Bevölkerung oder auch Neuzuzügern einen anderen Zugang zu ihrer Wohngemeinde eröffnen.
Ein «Weltmarkt» am Ende des Schuljahres gibt den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, mit den Menschen verschiedener Nationalitäten in der Gemeinde einen Anlass zu organisieren, bei dem die kulturelle Vielfalt in der Gemeinde auf originelle und unterhaltsame Weise zum Ausdruck kommt.

Zürich und Basel-Stadt als Pilotkantone

Im Kanton Zürich wurde das Vorhaben des Forums am Ideenwettbewerb des Kantons prämiert und ist in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion bereits angelaufen.
Auch in Basel ist das Projekt auf Interesse gestossen und hat an einem Wettbewerb des «Fonds Basel 1996» einen ersten Preis erhalten. Eine breite Trägerschaft hat sich gebildet. Stufengerechte Projektunterlagen erleichtern der Lehrerin und dem Lehrer die Umsetzung der Projektidee.
Interessierte Lehrkräfte erhalten weitere Informationen und Unterlagen beim Forum «Schule für *eine* Welt», Sekretariat, Busskirchstrasse 106, 8645 Jona, Telefon 055 27 52 48.

Die Mitglieder des Forums «Schule für *eine* Welt»

Am 25. August 1982 wurde an einer vom Schweizerischen Komitee für UNICEF angeregten und organisierten Sitzung die Gründung des Forums «Schule für *eine* Welt» beschlossen. Bis 1988 bestand das Forum als lose Arbeitsgemeinschaft von Vertreterinnen und Vertretern aus Entwicklungsorganisationen und pädagogischen Stellen. Die UNICEF finanzierte die Arbeit des Forums zum grössten Teil und führte das Sekretariat.

Dann wurde aus dem Forum ein Verein, dem Einzelpersonen und Organisationen beitreten können. Der neugegründete Verein stellte auf Januar 1989 einen Sekretär an und eröffnete in Jona SG ein Sekretariat.

Neben rund 50 Einzelpersonen sind folgende Organisationen dem Forum beigetreten:

amnesty international, Schweizer Sektion (Kontaktmitglied)
Ärzte für soziale Verantwortung, Basel
Informationsdienst DEH, Bern (Kontaktmitglied)
Kinderdorf Pestalozzi, Trogen
Kloster Ingenbohl
Konferenz Katholischer Schulen und Erziehungsinstitutionen der Schweiz
Missionshaus Bethlehem
Schulstelle Dritte Welt, Bern
Schweizerische Informationsstelle für Themenzentriertes Theater, Meilen
Schweizerische Stiftung Pro Juventute
Schweizerische UNESCO-Kommission (Kontaktmitglied)
Schweizerisches Komitee für UNICEF, Zürich
Schweizerisches Rotes Kreuz, Jugendrotkreuz, Bern
Stiftung Schule für das Kind, Horw
Verein Schweizerischer Gymnasiallehrer
WWF Umwelterziehung (Kontaktmitgliedschaft)
Zentralschweizerischer Beratungsdienst für Schulfragen, Luzern

Den Beitritt angemeldet haben:

Schulwarte Bern
Lehrerinnen und Lehrer Schweiz mit «Schweizerischer Lehrerzeitung»

Wenn Sie mehr über die Arbeit des Forums wissen oder Mitglied werden möchten, senden Sie den folgenden Talon an das

Forum «Schule für *eine* Welt», Sekretariat, Busskirchstrasse 106, 8645 Jona, Telefon 055 27 52 48.

Ich möchte

☐ mehr wissen über die Arbeit des Forums
☐ die Arbeit des Forums als Mitglied unterstützen (Einzelmitglieder Fr. 50.– jährlich)
☐ den Katalog «Lernziele für *eine* Welt» bestellen (Fr. 20.–/Ex. inkl. Porto)

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

_____